



# **GESCHIEBEKUNDE AKTUELL**

Mitteilungen der Gesellschaft für Geschiebekunde

14. JAHRGANG

HAMBURG, FEBRUAR 1998

HEFT 1



## I n h a l t

ZESSIN W	20 Jahre geowissenschaftliche Freizeitforschung in Westmecklenburg .....	3
BARTHOLOMÄUS WA & LANGE M	Echinodermen-Theken (Ordoviz-Silur) in Hornsteinen von Sylt (Kaolinsand) .....	11
BÜNNING E	Der Steintisch von Reinbek-Schönningstedt .....	15
KRAUSE K	Rerik-Exkursion der Gruppe <i>Kristalline Geschiebe</i> vom 11. - 12. Oktober 1997 .....	17
SCHALLREUTER R	<i>Schoeningibba</i> nom. nov. pro <i>Gibbula</i> .....	19
SCHLEGEL H	Bemerkenswerter Paläoporellenkalkfund .....	22
SCHLEGEL H	Förderverein Geschiebezentrum Niederlehme gegründet.....	22
SCHLEGEL H	Ausstellung "Südsee aus dem Gletscher" .....	22
BARTHOLOMÄUS WA	Metamorphose-Erscheinungen bei einem Glimmerquarzit .....	30
GfG-Mitteilungen		
	Bericht von der 20. Hamburger Mineralien-Börse 1997 .....	20
	Hamburger Neujahrstreffen 1998 .....	20
	Termine .....	24
	Tagungsordnung der 14. Jahreshauptversammlung der Mitglieder der GfG .....	28
	14. Jahrestagung der <i>Gesellschaft für Geschiebekunde</i> .....	29
Besprechungen	.....	10,14,16,18,19,23,31

## I m p r e s s u m

GESCHIEBEKUNDE AKTUELL (Ga) - Mitteilungen der *Gesellschaft für Geschiebekunde* - erscheint viermal pro Jahr, jeweils, nach Möglichkeit, in der Mitte eines Quartals, in einer Auflage von 600 Stück. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. © 1998

HERAUSGEBER: PD Dr. R. SCHALLREUTER, für die *Gesellschaft für Geschiebekunde* e.V.

c/o *Archiv für Geschiebekunde* am Geologisch-Paläontologischen Institut und Museum der Universität Hamburg, Bundesstraße 55, 20146 Hamburg.

VERLAG: Dr. Roger Schallreuter, Schröderstiftstraße 23, 20146 Hamburg. ISSN 0178-1731

REDAKTION: PD Dr. R. SCHALLREUTER (Schriftleitung), G. PÖHLER, Dr. K. EISERHARDT;

c/o *Archiv für Geschiebekunde*; Tel. 040-4123-4990 oder ...-3289; Fax ...-5007;

e-mail: FG4A087@atlantis.geowiss.uni-hamburg.de

BEITRÄGE für Ga: Bitte an die Schriftleitung schicken. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zum Druck eingereichte Arbeiten einem oder mehreren Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates zur Begutachtung vorzulegen. Zur Erhöhung der Objektivität erfolgt dies anonym, d.h. ohne Angabe des Autors bzw. der Autoren. 25 Sonderdrucke von Beiträgen in Ga werden kostenlos abgegeben. Die Autoren können außerdem die gewünschte Zahl von Heften zum Selbstkostenpreis bei der Redaktion bis Redaktionsschluss des jeweiligen Heftes bestellen. Für den sachlichen Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

DRUCK: Zeitungsverlag Krause KG, Glückstädter Straße 10, 21682 Stade.

FARBLITHOS: Posdziech & Co., Wesloer Straße 112, 23568 Lübeck.

MITGLIEDSBEITRÄGE: 45,- DM/Jahr (Studenten etc.: 25,- DM; Ehepartner: 15,- DM).

KONTO: Vereins- und Westbank Hamburg (BLZ 200 300 00) Nr. 26 033 30.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT: Dr. Michael AMLER, Marburg (Sedimentär geschiebe; Paläontologie); Dr. Jürgen EHLERS, Hamburg (Angewandte Geschiebekunde); Dr. habil. Ingelore HINZ-SCHALLREUTER (Paläontologie, Sedimentär geschiebe), Prof. Dr. Gerd LÜTTIG (Allgemeine und Angewandte Geschiebekunde, kristalline Geschiebe); Prof. Dr. Klaus-Dieter MEYER, Hannover (Kristalline Geschiebe, Angewandte Geschiebekunde, Sedimentär geschiebe), PD Dr. Roger SCHALLREUTER (Allgemeine Geschiebekunde, Sedimentär geschiebe, Paläontologie der Geschiebe); Prof. Dr. Roland VINX, Hamburg (Kristalline Geschiebe).

Titelbild (S.1): Ein Sternberger "Sandwich" aus Pinnow bei Schwerin; Sammlung R. Braasch, Raben Steinfeld. Foto V. Janke, Schwerin. (Abb. 1 zum Artikel von W. ZESSIN)

## 20 Jahre geowissenschaftliche Freizeitforschung in Westmecklenburg

Wolfgang ZESSIN\*

Wir blicken heute auf zwanzig Jahre geowissenschaftliche Fachgruppen im Schweriner Raum zurück. Das ist eine lange Zeit, wenn sie vor einem liegt. Schaut man auf sie zurück, so erscheint sie uns kurz. So geht es mir, wenn ich an unsere bescheidenen Anfänge von damals zurückblicke. Auf eine kleine Ausstellung von Fossilien in einem Schaukasten im Haus der Kultur am Pfaffenteich in Schwerin, meldeten sich beim Kulturbund einige Fossilien- und Mineraliensammler. Sie hatten genau wie ich das Bedürfnis, im Kreise von Gleichgesinnten ihrem Hobby nachzugehen. Gemeinsam wurde im April 1978 eine Kulturbund-Fachgruppe Geologie/Paläontologie ins Leben gerufen, deren Leitung ich übernahm. Zu allererst wollte ich den Kreis geowissenschaftlich interessierter Schweriner regelmäßig zusammenführen. Dabei wollten wir Erfahrungen und Wissen austauschen, Fundstücke sehen, zeigen und bestimmen und gemeinsame Exkursionen durchführen, um so noch mehr Freude an diesem schönen und anspruchsvollen Hobby zu haben. Haben wir unser damaliges Ziel erreicht? Ich glaube, das können wir mit gutem Recht behaupten. Damals ahnten einige vielleicht, wieviel Freude, aber auch Arbeit auf uns zukommen würde. Die Beschäftigung mit Mineralien und Fossilien hat unser Leben verändert. Auch viele Freundschaften wurden durch das gemeinsame Hobby geschlossen. Wir sind dadurch alle reicher geworden, reicher im Sinne von Freude, Glück und Wissen. Schon zwei Jahre nach Gründung der Fachgruppe, die ihr Hauptaugenmerk mehr auf die paläontologische Sammeltätigkeit richtete, führten rasch steigende Mitgliederzahlen zur Gründung einer weiteren geowissenschaftlichen Fachgruppe. Die Leitung der neuen Fachgruppe Mineralogie übernahm für acht Jahre Goldschmiedemeister Michel Ahnsorge aus Schwerin, danach bis zur Wende war Herr Lothar Waldner, Schwerin, Fachgruppenleiter.

Ende 1980 wurde ein Bezirksfachauschuß Geologie gegründet und die Leitung berufen. Vorsitzender bis zur Wende wurde ich, stellvertretende Vorsitzende waren die Herren Gert Juchem und Klaus Pippow, Schwerin; weitere Vorstandsmitglieder waren die Herren M. Ahnsorge, Schwerin; Dipl. Ing. Wilfried Krempien, Schwerin; Dieter Neubauer, Parchim; Dirk Pittermann, Schwerin und Dr. Jürgen Schütz, Bützow. Damit hatten auch die nicht in Schwerin wohnenden geologisch interessierten Sammler eine Heimstatt gefunden und die Koordinierung der Aufgaben im Rahmen der Gesellschaft für Natur und Umwelt unter Leitung von Herrn Gunter Kirsch, Schwerin, sowie mit anderen Fachgruppen der Gesellschaft im damaligen Bezirk Schwerin und mit Instituten, Universitäten und Museen im Norden der ehemaligen DDR, wurde möglich. Gleichzeitig, bzw. bald darauf, begannen sich kleinere Gruppen in einigen Orten des Bezirks zu etablieren: Fachgruppe Geologie Wismar unter Leitung von Frau Ingrid Kergel; Fachgruppe Geologie Perleberg (Januar 1985) unter Leitung von Herrn Günter Döcher; Jugendgruppe Geologie Schwerin-Warnitz unter Leitung von W. Krempien; Sammlergruppen in Goldberg und später in Güstrow unter Leitung von Herrn Dr. Arnold Fuchs; in Parchim unter Leitung von Herrn D. Neubauer, in Bützow unter Leitung von Herrn Dr. J. Schütz; in Gadebusch unter Leitung von Herrn Helmut Wiontzek; in Hagenow unter Leitung von Herrn Willi Sievert. Mit der Ausgabe staatlicher Sammlerlaubnis auf Grundlage eines Gesetzes zum Sammeln von Mineralien, Fossilien und Gesteinen (GBL der DDR Teil I, Nr. 36 vom 28.10.1982), das am 1.1.1983 in Kraft trat, wurde das Sammeln staatlicherseits legitimiert. Mitte der achtziger Jahre waren im Bezirk etwa 100 Sammlerausweise ausgegeben. Damit war es den

\* Dr. Wolfgang Zessin, Lange Straße 9, 19230 Jasnitz. Vorsitzender der Sektion Westmecklenburg der Gesellschaft für Geschiebekunde.



Abb. 2. Exkursion im Mai 1996 in die Lias-Tongrube Grimmen. Foto V. Janke, Schwerin.

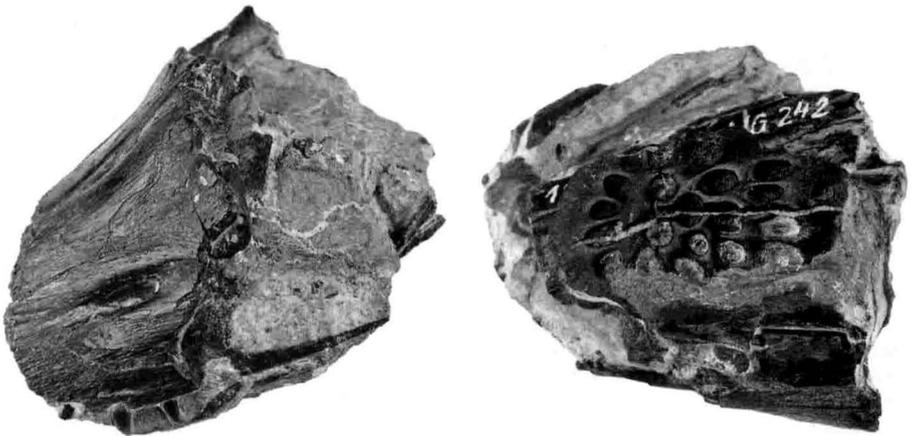


Abb. 3. Krokodilschädel (X 1,5; Fragmentlänge 5 cm) aus dem Lias von Grimmen. Sammlung W. Krempien, Schwerin-Warnitz. Foto: D. Klose, Schwerin.

Sammlern möglich, die "volkseigenen" Aufschlüsse (Kiesgruben, Tongruben, Steilküsten, Steinbrüche u.ä.) im gesamten Gebiet der damaligen DDR zu besammeln und die Fundstücke in "privates Eigentum" zu überführen. Ein wohl einmaliger Fall in der DDR-Rechtssprechung!

Bereits im Mai 1983 organisierte der BFA (Bezirksfachausschuß) Geologie Schwerin eine paläontologische Regionaltagung der drei Nordbezirke in Schwerin (ZESSIN 1983b), die mit über fünfzig Teilnehmern aus allen Teilen der DDR recht gut besucht war. Es wurden Vorträge über "Geschiebeechinodermen" und "Stachelhäuter in Doggergeschieben und im Sternberger Gestein" (Manfred Kutscher, Saßnitz); "Liassische Entomofauna von Dobbertin und Grimmen" und "Mammut im jüngeren Pleistozän Mecklenburgs" (Wolfgang Zessin, Schwerin); "Mittelkambrische Trilobiten" (Dr. Alfred Buchholz, Stralsund); "Lebensspuren in Geschieben" (Wolfgang Zwenger, Müncheberg); "Dekapode Krebsbauten in Flachwassersedimenten" (Peter Suhr, Freiberg); "Eozänfauna bei Kühlungsborn" (Hilmar Schnick, Rostock); "Interessante Funde aus einer Sandlinse bei Warnemünde" (Jörg Ansorge, Rostock) und "Skandinavische Kalkblöcke in der Bausubstanz einiger mecklenburgischer Städte" (Heinz Somann, Rostock) gehalten. Die Exkursion führte unter Leitung von Herrn Reinhard Braasch ins Kieswerk Pinnow bei Schwerin.

Zu der 1. Berliner Fachtagung für Geschiebeforschung im Oktober 1985 berichteten unsere Bundesfreunde R. Braasch über neue Funde aus dem Sternberger Gestein und W. Krempin über seine Bemühungen mit einer geologischen Schülerarbeitsgemeinschaft in Schwerin-Warnitz (BÜLTE 1985). Auch an den im Abstand von zwei Jahren folgenden weiteren Berliner Fachtagungen für Geschiebeforschung nahmen Mitglieder des BFA Geologie Schwerin mit Vorträgen teil: 3. Berliner Fachtagung November 1989: Dr. W. Schulz, Schwerin, "Findingslehrpfade und Empfehlungen zu ihrer effektiven Gestaltung"; D. Pittermann, Schwerin "Die Lamellibranchiaten des Sternberger Gesteins". 4. Berliner Fachtagung (TROPPEZ 1992); November 1992 Dr. W. Schulz, Schwerin "Das paläozäne Turritellengestein als Geschiebe"; Dr. A. Fuchs, Goldberg "Die Dobbertiner Lias-Scholle".

Auf den Regionaltagungen der anderen BFA Geologie der drei Nordbezirke nahmen Bundesfreunde teil (November 1984 in Saßnitz), Oktober 1987 in Burg-Stargard (DÜSING 1988), wo von uns zwei Vorträge gehalten wurden: "Über die BOLLsche Fossilienammlung" (Dr. W. Schulz, Schwerin) und "Karbonische riesenflügelige Urlibellen" (Dr. W. Zessin, Schwerin). An der 6. Greifswalder Paläontologentagung im April nahmen wir mit einem Vortrag über "Die Insektenfauna von Dobbertin" (W. Zessin, Schwerin) teil. Auch zum 1. Fürstenwalder Kolloquium zur Paläontologie 1986 unter Leitung von Dr. Wolfgang Zwenger in Fürstenwalde war eine kleine Schweriner Delegation anwesend. V. Janke, Schwerin sprach über "*Coeloma holsaticum* - ein Taschenkrebs aus dem mitteloligozänen Rupelton von Malliß"; Dr. W. Zessin, Schwerin über "Methoden paläontologischer Prospektion am Beispiel der fossilen Insekten".

1988 organisierte der BFA Geologie Schwerin wieder eine paläontologische Regionaltagung der drei Nordbezirke, diesmal im April in Retzdorf bei Schwerin (ZESSIN 1988, 1989). Dr. W. Schulz, Schwerin hielt einen Vortrag über "Alte Geschiebesammlungen und heutige Geschiebefundorte im Raum Schwerin". Weitere Vortragsthemen waren: W. Krempin, Schwerin-Warnitz "Zehn Jahre geowissenschaftliche Fachgruppen im Bezirk Schwerin"; P. Suhr, Freiberg "Sedimentstrukturen und Faziesinterpretation der Sternberger Kuchen"; D. Pittermann, Schwerin "Fauengemeinschaft im Sternberger Kuchen"; Dr. Werner Ernst, Greifswald "Doggergeschiebe ohne Berücksichtigung der Ammoniten"; Dr. Dieter Weyer, Magdeburg "Geschiebekorallen", Dr. A. Fuchs, Goldberg "Mikrofossilien (Conodonten) in Geschieben - Anwendungsmöglichkeiten mikropaläontologischer Untersuchungen"; Gerd Schmahl, Schalliß "Lokalgeschiebe am Schaalsee"; Dr. W. Zessin, Schwerin "Neue Protomyrmeleontidae (Insecta, Odonata) im Oberen Lias von Mecklenburg"; Michael Zwanzig, Berlin "Trilobiten in Geschieben; H. Schnick, Greifswald "Fischreste aus einem Beyrichienkalk"; J. Ansorge, Greifswald "Bemerkungen zu einer Wealden-Scholle von Lobbe auf Rügen; Hans-Heinrich Krueger, Berlin "Präparation von



Abb. 4. Drei Lokalgeschiebe Sternberger Gesteins aus Pinnow bei Schwerin aus der Sammlung R. Braasch, Raben Steinfeld. Fotos V. Janke, Schwerin.

Geschiebetrilobiten, speziell aus dem Ordovizium", D. Sömann, Rostock "Geschiebemineralien" und Michael Juchem, Potsdam "Neue Erkenntnisse der Entwicklungsgeschichte des Menschen". Die Busexkursion führte zum Kreisheimatmuseum Sternberg (Sternberger Kuchen), zum Burgwall Groß Raden, wo Dr. Karl-Uwe Heußner, Schwerin die Erläuterungen gab, über die Liastongrube Dobbertin und das Heimatmuseum Goldberg (Herr Hans Hentschel) zurück zur Pinnower Kiesgrube bei Schwerin, wo nach Herzenslust "geklopft" werden konnte.

Auch an zentralen Seminaren und Tagungen des ZFA Geologie, z.B. Bad Saarow 1983, Saalfeld 1983, Leipzig 1986, Wernigerode 1987, Neubrandenburg April 1988 und der vom 7. bis 9. Oktober 1988 in Gotha (RIEDEL 1989) nahmen Bundesfreunde aus dem Bezirk Schwerin teil.

Besonders begehrt waren die sogenannten Spezialistenlager, die vom ZFA Geologie organisiert und betreut wurden (so z.B. in Dresden 1983, Thale 1984, Stendal 1987, Johannegeorgenstadt 1987). Hier hatten Jugendliche die Möglichkeit, nahezu kostenfrei (finanziert durch Kulturbund) und meist auch noch von ihren jeweiligen Betrieben von der Arbeit bezahlt freigestellt, ihre geologischen Kenntnisse unter fachkundiger Anleitung in landschaftlich schöner Gegend und auf dortigen Exkursionen zu vertiefen. Von uns nahmen die jungen Bundesfreunde (Volker JANKE 1986, Schwerin); Matthias Krempien, Schwerin; Guido Mundt, Schwerin; Roy Schilling, Schwerin; G. Schmahl, Schalliß und Volker Strietzel, Schwerin teil.

1990 schlossen wir die beiden Fachgruppen Mineralogie und Paläontologie wieder zu einer zusammen. Der neue Leiter wurde der bisherige Leiter der Fachgruppe Paläontologie und BFA Vorsitzende Dr. W. Zessin, zum Stellvertreter wurde Herr M. Ahnsorge, Schwerin gewählt. Nach der Wende sanken zwar etwas die Mitgliederzahlen, stabilisierten sich jedoch rasch wieder. Am 27. und 28. April 1990 fand wieder eine Tagung der Geschiebesammler von Mecklenburg-Vorpommern im Haus der Kultur in Schwerin statt, erstmals unter Teilnahme von Freunden der Geologie aus den alten Bundesländern (ZESSIN 1991a, 1991b). Folgende Vorträge wurden gehalten: Andreas Montag, Lübeck "Stratigrafie des obermiozänen Glimmertones von Groß Pampau"; Gerhard Höpfner, Lübeck "Taxonomie der Wal- und Haifunde von Groß Pampau sowie deren Präparation"; Dr. W. Zessin, Schwerin "Fund einer vollständigen Kolonie von *Melanostrophus fokini* ÖPIK, 1930"; Karl Miehlisch, Herberlingen "Ergänzende Mitteilungen zur Fundgeschichte der Kolonie und anderer Fundstücke von *Melanostrophus fokini*"; Steffen Langusch, Neukloster "*Ptilodictya lanceolata*, eine cryptostomate Bryozoenart aus Silurgeschieben". Abends zeigten G. Höpfner und A. Montag, Lübeck einen einstündigen Videofilm über die Bergung des Wales von Groß Pampau. Auf dieser Tagung wurde der Anschluß der Westmecklenburger Geschiebesammler an die Gesellschaft für Geschiebekunde in einer Sektion Westmecklenburg unter Leitung von Dr. W. Zessin, Schwerin, beschlossen. Die Exkursion führte die Tagungsteilnehmer am darauffolgenden Tag auf die Insel Poel.

Die 8. Jahrestagung der Gesellschaft für Geschiebekunde (GfG) fand im April 1992 auf der Insel Usedom (Damerower Forsthaus) statt. Von den Schwerinern hielt Dr. W. Schulz einen Vortrag über "Geologie und Geschiebeführung auf Mönchgut, Usedom und Wollin". Auf der 9. Jahrestagung der GfG im Frühjahr 1993 in Mölln hielten Dr. Werner von Bülow, Schwerin einen Vortrag über "Das Jungtertiär im westlichen Mecklenburg" (von BÜLOW 1993); Dipl.-Geol. Siegfried Müller, Schwerin sprach über "Die Foraminiferen im Oligozän Mecklenburgs" und Dr. W. Zessin, Schwerin über "20 Jahre Suche nach fossilen Insekten". An der 10. GfG-Tagung in Hamburg 1994 nahmen ebenfalls einige Mitglieder der Sektion Westmecklenburg teil.

Die 11. GfG-Tagung wurde vom 22. bis 23. April in Schwerin durchgeführt (ZESSIN, 1995). Es gab folgende Vorträge: Dr. W. Schulz, Schwerin "Zur Geologie von Westmecklenburg, eine Einführung für Geschiebesammler"; Dr. Frank Rudolph "Die Trilobiten der mittelkambrischen Geschiebe"; Mike Reich, Greifswald "Seegurken (Holothuroidea, Echinodermata) aus Geschieben - Ein Überblick"; Werner A. Bartholomäus, Hannover

"Einzelheiten über den Thallus der Kalkalgengattung *Apidium* und zur Peridermskulpturierung einer Conularie in lavendelblauen Hornsteinen"; Dr. Glenn G. Fechner, Berlin & Tim Haye, Heiligenhafen "Zur stratigrafischen Stellung tertiärer Schollen bei Johannistal"; Ronald Klafack, Rostock "Eugen Geinitz - der Vater der Geologie von Mecklenburg. Eine Erinnerung an seinen 70. Todestag"; Dr. F. Rudolph, Wankendorf "Über das geplante Eiszeitmuseum in Schleswig-Holstein"; V. Janke, Schwerin "Das Fotografieren geologischer Objekte - eine Problemschau"; Prof. Dr. E. Voigt, Hamburg "Über Parasitismus in der Erdgeschichte". Die Exkursion führte traditionsgemäß in die Pinnower Kiesgrube. An der 12. Jahrestagung 1996 in Rostock waren keine Schweriner mit Vorträgen beteiligt. Auf der 13. Jahrestagung am 19. April 1997 in Kiel hielt Dr. W. Schulz, Schwerin einen Vortrag über "Findlingsgärten in Norddeutschland".

Beachtliche Sammlungen sind in diesen 20 Jahren entstanden. Ich kann nur eine kleine Auswahl aus den mir bekannten bedeutenderen Kollektionen nennen:

- Oberoligozänes Sternberger Gestein mit einer Vielzahl von neuen Befunden, so z.B. Erstnachweise von Korallen und Zahnwalen, Fischzähnen, Muscheln und Schnecken bis hin zu neuen Arten. (R. Braasch, Rabensteinfeld; D. Pittermann, Schwerin; Stefan Polkowsky, Schwerin; Andreas Grant, Schwerin);
- Lokalsammlungen Oligozän Malliß, Miozän Bockup, Oberkreide (Maastricht) Rügen, Lias Grimmen und Dobbertin (H.-J. Bötöfür, Neu-Kaliß; V. Janke, Schwerin; W. Krempien, Schwerin-Warnitz; Dr. W. Zessin, Jasnitz);
- Geschiebefossilien aller Systeme (Dr. W. Schulz, Schwerin);
- Geschiebetrilobiten (G. Juchem, Schwerin);
- Fossile Insekten mit vielen Holo- und Paratypen (Dr. W. Zessin, Jasnitz);
- Umfangreiche Mineraliensammlungen, darunter auch Mineralien aus dem Geschiebe (M. Ahnsorge, Eckard Hadrian, Ralph Louis, K. Pippow, Schwerin).

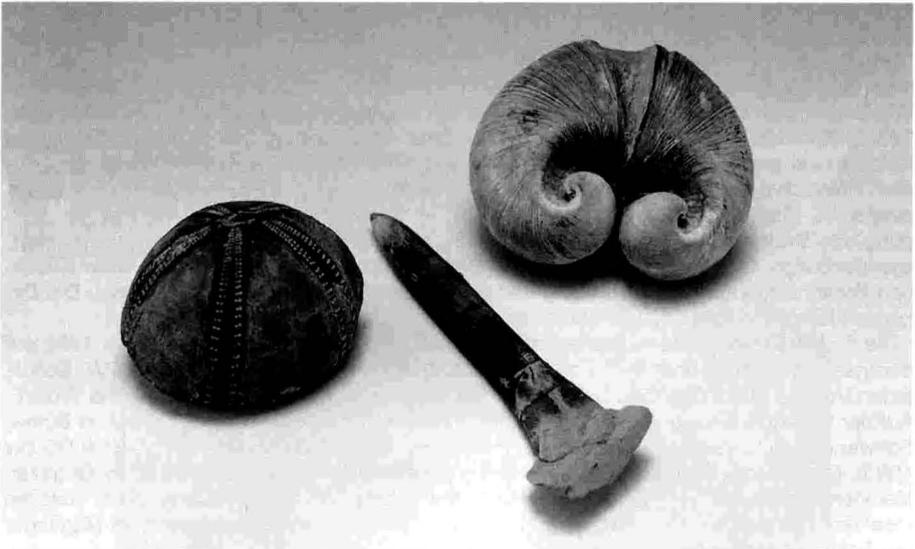


Abb. 5. Seeigel (*Echinocorys* sp.) aus dem Geschiebe des Schweriner Raumes, Muschel (*Glossus humanus*) aus Oberitalien (Salzo Maggiore am Fluß Stirone) und Donnerkeil (*Belemnites* sp.) aus dem Lias von Dorset, England - schöne Funde aus 20 Jahren Sammeltätigkeit Schweriner Hobbygeologen. Foto V. Janke, Schwerin.

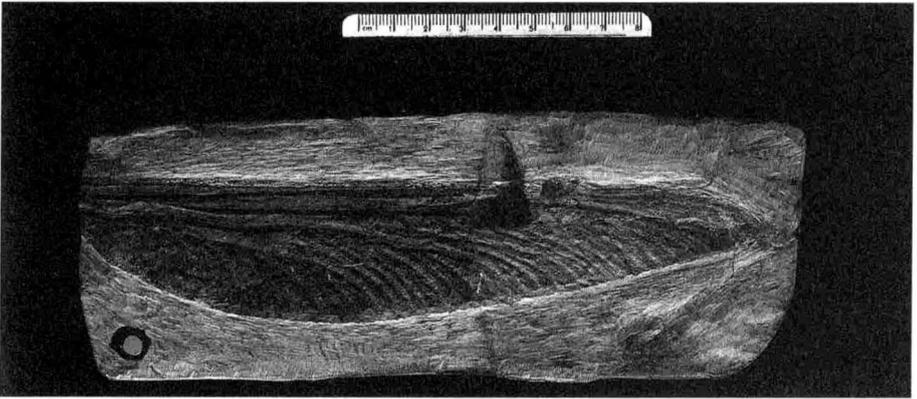


Abb. 6. *Stephanotypus schneideri* eine riesenflügelige Uribelle aus dem Karbon (Halde Plötz) aus der Sammlung Dr. W. Zessin, Jasnitz.

Eine Vielzahl von Publikationen in Fachzeitschriften und Tageszeitungen erschienen. Sie alle hier aufzuführen, sprengt den Rahmen dieser kleinen Schrift. Die Zahl von Vorträgen geologischen Inhalts hat 200 überschritten, mehr als dreißig gemeinsame Exkursionen ins In- aber auch ins Ausland fanden statt. Hervorheben möchte ich die schönen Exkursionen nach Rügen in die Kreide und an die Steilküste von Dwasieden, die gemeinsamen Fahrten auf die Insel Poel, nach Grimmen, nach Malliß und Bockup, nach Rüdersdorf bei Berlin, zu den Achaten Thüringens, zu den Moldavit-Fundplätzen um Budweis in Böhmen, zu den Smaragden des Habachtales in den österreichischen Alpen, zu den Opalen von Dubnik in der Slowakei, nach Oberitalien zu den tertiären Fundstellen Alba und Monte Bolka, auf die Insel Elba, zu den Sauriereiern Südfrankreichs, an den Siljan-See in Mittelschweden, an die jurassischen Steilufer der englischen Kanalküste und nicht zu vergessen die vielen schönen gemeinsamen Kiesgrubenbesuche in Pinnow bei Schwerin. Auf über 30 Mineralien- und Fossilienbörsen haben wir geologische Außenwerbung betrieben. Auch Ausstellungen, so im Turm auf der Insel Kaninchenwerder im Schweriner See, die Anfang der Achtziger Jahre über eine lange Zeit Urlauber und Schweriner mit unserem Hobby bekannt machte. Im Hirtenkaten des Mecklenburgischen Volkskundemuseums Schwerin-Mueß wurde unter Federführung von Herrn V. Janke, Schwerin das mecklenburgische Lokalgeschiebe "Sternberger Gestein" in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. All dies zeugt von beachtlicher Kontinuität, von solider Arbeit im Sinne der Sache. Mögen wir das so weiterführen.

Ich möchte in sieben Thesen unser Erfolgsrezept beschreiben:

Wenn man sich den Enthusiasmus erhält und auch Familienmitglieder mit einbezieht, bringt das Sammeln mehr Freude.

Gemeinsame Exkursionen und das Sammeln in Gruppen erhöhen den Erlebniswert und sind die angenehmste Form, Wissen über Steine zu vermitteln und vermittelt zu bekommen.

Tagebuchaufzeichnungen vor Ort, Lageskizzen und eine kurze Beschreibung der Fundsituation machen Funde wertvoller und konservieren Fakten, die nicht gleich publiziert werden können.

Das Beschreiten neuer Wege, das Anzweifeln von Autoritäten, das Experimentieren mit Aufbereitungsmethoden sowie das Untersuchen scheinbar fossilere Schichten erzeugen Entdeckungsstimmung und bringen garantiert Erfolg.

Ganz besonders wichtig ist das Weiterreichen von Wissen. Jeder "Fortgeschrittene" sollte ein bis zwei "Schüler" haben.

Wenn man beginnt, die Primärliteratur zu studieren, die man meist über Fernleihen von größeren Bibliotheken bekommt, stellen sich ziemlich rasch Erfolge ein.

Bei all unseren Aktivitäten sollte man immer daran denken, daß besonders in der Paläontologie sehr vieles noch unerforscht ist.

### Literatur

- BÜLOW W v 1993 Das Jungtertiär Westmecklenburgs - Geschiebekunde aktuell **9** (2): 59.
- BÜLTE R. 1985 Erste Berliner Fachtagung für Geschiebeforschung - Fundgrube **21** (4): 112-114.
- DÜSING H 1988 Regionaltagung des BFA Geologie der drei Nordbezirke - Fundgrube **24** (2): 58-59.
- JANKE V 1986 12. Spezialistenlager für Junge Geologen - Natur und Umwelt, Heft 2, Zentralvorstand der Gesellschaft für Natur und Umwelt, Berlin: 55-56, Berlin.
- RIEDEL G-R 1989 XII Zentrale Tagung für Mineralogie und Geologie vom 7. bis 9. Oktober 1988 in Gotha - Fundgrube **25** (2): 59-60.
- TROPPEZ U-M 1992 4. Berliner Tagung für Geschiebeforschung - Geschiebekunde aktuell **8** (2): 141-144.
- ZESSIN W 1983a April 1983: 5 Jahre geowissenschaftliche Fachgruppen im Bezirk Schwerin - Fundgrube **19** (3): 92-93.
- ZESSIN W 1983b Bericht über die paläontologische Regionaltagung der drei Nordbezirke vom 14.-15.5. in Schwerin - Fundgrube **19** (4): 126-127.
- ZESSIN W 1988 Bericht über die paläontologische Regionaltagung der drei Nordbezirke 1988 in Retgendorf bei Schwerin (Teil I) - Fundgrube **24** (4): 120-122.
- ZESSIN W 1989 Bericht über die paläontologische Regionaltagung der drei Nordbezirke 1988 in Retgendorf bei Schwerin (Teil II) - Fundgrube **25** (1): 25-26.
- ZESSIN W 1991a Schweriner Tagung der Geschiebesammler - Geschiebekunde aktuell **7** (3): 145-146.
- ZESSIN W 1991b Schweriner Tagung der Geschiebesammler (Ergänzung) - Geschiebekunde aktuell **7** (4): 195-196.
- ZESSIN W 1995 Bericht über die 11. Jahrestagung der Gesellschaft für Geschiebekunde vom 22. bis 23. April 1995 in Schwerin - Geschiebekunde aktuell **11** (2): 56-59.

---

### BESPRECHUNG

KNAUST D 1997 Triassische Leitgeschiebe im pleistozänen Vereisungsgebiet Nordostdeutschlands und deren Beziehung zur Kågerød-Formation von Bornholm (Dänemark) - Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft **148** (1): 51-69, 3 Taf., 5 Abb., 1 Tab., Stuttgart.

Aus Mecklenburg und Vorpommern werden Triasgeschiebe petrographisch beschrieben und drei Lithotypen zugeordnet: Caliche-Bildungen, Konglomeraten und Sandsteinen. Auf Grund ihrer typischen lithologischen Merkmale werden diese Geschiebe zur Geschiebe-Gruppe der Kågerød-Formation zusammengefaßt. Ihr Herkunftsgebiet kann vorwiegend auf den Bereich an der Südküste der Insel Bornholm (Ostsee) eingeschränkt werden, was durch vergleichende Untersuchungen und die Geschiebeverteilung bestätigt wird. Abgrenzungsmöglichkeiten gegenüber anderen, ähnlichen Geschiebegruppen werden aufgezeigt. Die Geschiebe der Bornholmer Kågerød-Formation bieten wichtige Anhaltspunkte zur faziellen und paläogeographischen Rekonstruktion von Ablagerungen der Germanischen Trias in der Mittel- bis Obertrias (Ladinium-Karnium). Ihre Bedeutung als Leitgeschiebe für die Quartärgeologie wird diskutiert. (Nach der Kurzfassung des Autors)

## Echinodermen-Theken (Ordoviz-Silur) in Hornsteinen von Sylt (Kaolinsand)

Werner A. BARTHOLOMÄUS & Martin LANGE\*

**Zusammenfassung:** Zwei Hornsteine baltoskandischer Herkunft weisen Reste von Echinodermen-Theken auf. Die Fragmente werden beschrieben und ihre Zugehörigkeit diskutiert. Wahrscheinlich handelt es sich in beiden Fällen um Theken unbekannter ordovizischer Cystoideen.

**Schlüsselworte:** Baltoskandien, Ordoviz, Silur, Echinodermata, Neogen (Kaolinsand), Gerölle.

### 1. Einleitung

Die einzelnen Klassen des Phylum Echinodermata sind in ihrer Häufigkeit mit Fossilresten in ordoviz-silurischen Lavendelblauen Hornsteinen ungleich vertreten. So kommen in den Geröllen dieser nordischen Hornsteine aus neogenen Ablagerungen die Crinoidea (Seelilien) in Form von zahllosen Stielgliedern und Stielteilstücken sehr häufig vor (VON HACHT 1992). Artikulierte Kronen dagegen sind bisher noch nicht nachgewiesen worden. Überhaupt keine Reste haben bisher die Blastoidea (Knospenstrahler), Asteroidea (Seesterne) und Holothuroidea (Seewalzen) geliefert. Die Cystoidea (Beutelstrahler) sind nur mit wenigen, aber unzerlegten Theken kugelliger Echinospaeriten belegt (VON HACHT 1990). Echinoidea (Seeigel) sind lediglich von ähnlichen Hornsteinen andernorts als Einzelfund beschrieben (RHEBERGEN 1990a). Zählt man nach herkömmlicher Systematik auch die Machaeridia zu den Echinodermata, muß dieses Taxon ebenfalls genannt werden, da es in Hornsteinen von Sylt und der Niedergrafschaft Bentheim nachgewiesen ist (RHEBERGEN 1990b, 1990c).

Reste aus dem Thekalbereich von Echinodermen gehören zu den seltenen Elementen der Hornstein-Fauna von Sylt. Ein kürzlich wegen seiner Fauna (AMLER & BARTHOLOMÄUS 1998) beschriebener Sylter Hornstein (Nr.1) enthält solche Fragmente. Ein weiterer Hornstein (Nr.2), ebenfalls aus der Sammlung des Zweitautors, enthält ein ähnliches Thekalfragment.

Die Fragmente werden dargestellt und mit dokumentierten Echinodermen verglichen.

### 2. Fossilbeschreibung

**Material:** 2 Hornstein-Gerölle aus der Sammlung M. Lange/Westerland.

**Stratigraphische Reichweite der Fauna:** Ordoviz bis ?Silur.

**Fundsicht und -ort:** Kaolinsand (Oldesloe Formation, Ober-Pliozän) von Sylt (Bl. 1016 Kampen der Geol. Karte 1:25.000), Grube 3.

**Hornstein 1** (Abb. 1): Es liegen zwei gleichartige, vermutlich zusammengehörende Plattenverbände aus kleinen, überwiegend sechseckigen Thekalplatten bis 5 mm Ø vor. Beide Verbände schließen ein Y-förmiges Skulpturelement ein, das sich als Wulst über mindestens 6 Platten hinweg erstreckt. Am unteren Ende des Ypsilon sind die Platten etwas größer als am oberen. Zugleich sind die beteiligten Platten entlang der Skulptur leicht geknickt, wodurch sich eine polygonale Gliederung der vollständigen Theke ergibt.

---

\* Werner A. Bartholomäus, Institut für Geologie und Paläontologie der Universität Hannover, Callinstr. 30, D-30167 Hannover, e-mail: mudroch@mbx.geowi.uni-hannover.de  
Martin Lange, Hoyerweg 33, D-25980 Westerland

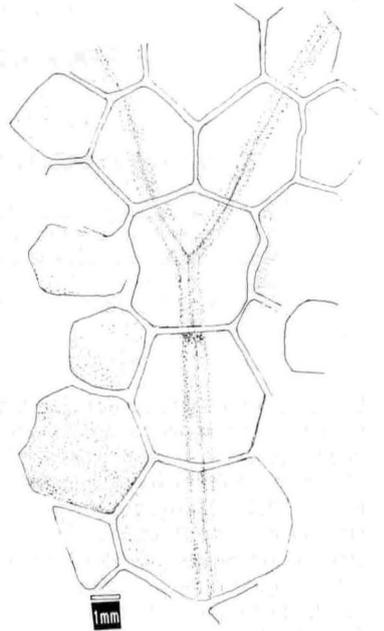


Abb.1. Plattenverbände einer Echinodermen-Theke als Abdruck auf Hornstein 1: **A** Y-förmige Skulpturen auf jeweils einer Außen- und Innenseite. **B** Y-förmige Skulpturrippe von der Innenseite (Negativ). Auf der Innenseite ist die Skulpturierung weniger deutlich.

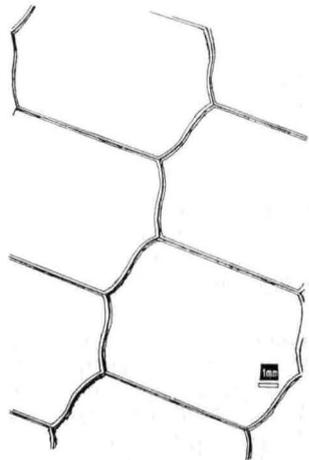
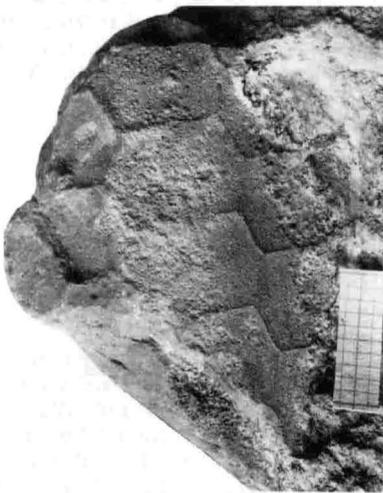


Abb.2. Plattenverband einer Echinodermen-Theke (Innenabdruck als Negativ) auf Hornstein 2: **A** Überblick. Maßstab: 10 mm. **B** Ausschnitt mit Darstellung feiner Grate an den Plattengrenzen.

Der eine Plattenverband ist als Abdruck der Außenseite, der andere als Abdruck der Innenseite überliefert.

### Hornstein 2 (Abb. 2)

Es liegt der Innenabdruck eines Plattenverbandes aus mittelgroßen Thekalplatten bis 8 mm  $\varnothing$  vor. Die Platten sind im überlieferten Thekalabschnitt regelmäßig sechseckig. Allerdings verlaufen die Plattengrenzen in axialer Richtung nicht gerade. Die Sutura ist in der Weise geschwungen, daß die sehr gleichförmigen Platten die thekale Oberfläche vollständig ausfüllen. Allseitig ist der Plattenrand durch einen feinen Grat abgestuft.

### 3. Diskussion

Die Unvollständigkeit der Thekal-Fragmente, besonders das Fehlen der basalen Kelchplatten - der Basalia - erlaubt keine genaue Zuordnung innerhalb der Echinodermata. Einige Teilgruppen der Echinodermata können aber ausgeschlossen werden: So können die Gehäuse der Gattung *Bothriocidaris* (NESTLER 1968, RHEBERGEN 1990a, SCHALLREUTER 1989) und ähnlicher paläozoischer Seeigel (MORTENSEN 1929-1935, REGNÉLL 1955) ausgeschlossen werden. *Bothriocidaris* besitzt wesentlich kleinere Thekalplatten und die aus dem Silur beschriebenen Seeigel (REGNÉLL 1961) haben differente Plattenkonfigurationen.

Unter den Cystoideen käme die Ordnung Rhombifera mit ihren regelmäßigen Platten in Frage. Von dieser bildet besonders die Gattung *Caryocystites* teilweise ähnliche Platten-skulpturen aus. Allerdings enthält das Standardwerk der nordischen „Pelmatozoa“ (REGNÉLL 1945) weder unter den Blastoidea noch unter den Cystoidea vergleichbar ausgebildete Plattenverbände. Auch die von NEBEN & KRUEGER 1971-1979 aus Backsteinkalk-Geschieben abgebildeten Cystoidea weisen eine andere Plattenausbildung auf.

Mit geringerer Wahrscheinlichkeit könnte es sich - besonders im ersten Fall - auch um Kelchreste von cameraten Crinoidea handeln.

### 4. Dank

Herrn Dr. R. HAUDE (Univ. Göttingen), Werner DRICHEL (Kiel), sowie Freerk RHEBERGEN (Emmen) danken wir für Hinweise zur Taxonomie.

### 5. Literatur

- AMLER MRW & BARTHOLOMÄUS WA 1998 Ein hippocardiider Rostroconch in einem Hornstein (Ordosilur) von Sylt - Archiv für Geschiebekunde **2**, Hamburg (im Druck).
- HACHT U VON 1990 Seltene Fossilien von Sylt - HACHT U VON (Hg.) Fossilien von Sylt **3**: 93-101, 3 Taf., Hamburg (I-M von Hacht).
- HACHT U VON 1992 Ein fossiles Echinodermen-Element von Sylt - Geschiebekunde aktuell **8** (2): 127-131, 1 Taf., Hamburg.
- MORTENSEN T 1929 *Bothriocidaris* and the Origin of Echinoids - Videnskabelige meddelelser fra Dansk Naturhistorisk Forening i København **86**: 93-122, 12 Abb., Kopenhagen.
- MORTENSEN T 1931 *Bothriocidaris* and the ancestry of Echinoids. A reply - Videnskabelige meddelelser fra Dansk Naturhistorisk Forening i København **90** [1930-31]: 93-122, 12 Abb., Kopenhagen.
- MORTENSEN T 1935 A monograph of the Echinoidea - II. Bothriocidaroida, Melon-echinoida, Lepidocentroida, and Stirodonta - Textband: 647 S., 377 Abb., Tafelband: 89 Taf., Kopenhagen (Reitzel)/London (Oxford Univ. Press).

- NEBEN W & KRUEGER HH 1971 Fossilien ordovischer und silurischer Geschiebe - Staringia 1: 50 Taf., Oldenzaal (Nederlandse Geol. Ver.).
- NEBEN W & KRUEGER HH 1979 Fossilien kambrischer, ordovischer und silurischer Geschiebe - Staringia 5: 3-63, Tf. 110-164, Oldenzaal (Nederlandse Geol. Ver.).
- NESTLER H 1968 Echinidenreste aus einem Ojlemyr-Geschiebe (Ordovizium, F2) von Gotland - Geologie 17 (10): 1219-1225, 5 Abb., Berlin.
- REGNÉLL G 1945 Non-Crinoid Pelmatozoa from the Paleozoic of Sweden - Meddelanden fran Lunds Geologisk-Mineralogiska Institution 108: 255 S., 30 Abb., 15 Taf., Lund.
- REGNÉLL G 1961 Silurian Echinoids from Gotland - Arkiv för Mineralogi och Geologi 2 (7): 155-163, 4 Abb., 4 Taf., Stockholm [1957-1961].
- RHEBERGEN F 1990a Een Bothriocidaris in een Ordovische zwerfstenen van Wilsom (B.R.D.) - Grondboor en Hamer 1993 (3): 50-52, 10 Abb., Oldenzaal.
- RHEBERGEN F 1990b Ordovische Machaeridia von Sylt - HACHT U VON ed. Fossilien von Sylt III - 231-241, 5 Abb., 2 Tab., 1 Taf., Hamburg (Verl. I.-M. von Hacht).
- RHEBERGEN F 1990c Machaeridia in ordovische zwerfstenen - Grondboor en Hamer 1990 (1): 10-17, 9 Abb., Oldenzaal.
- SCHALLREUTER R 1989 Ordovische Seeigel aus Geschieben - Geschiebekunde aktuell 5 (1): 3-16, 11 Abb., Hamburg.

---

## BESPRECHUNGEN

SCHANDELMEIER H, REYNOLDS P-O & SEMTNER A-K (Hg.) 1997 Palaeogeographic-Palaeotectonic Atlas of North-Eastern Africa, Arabia, and Adjacent Areas Late Neoproterozoic to Holocene - Bd.1 (Explanatory Notes): XIX+160 S., 17 farbigen Taf. (photographs), 5 Abb.; Bd.2 (Plates): 17 farbigen Ktn. (plates) + 1 Legende; Rotterdam/Brookfield (Balkema). ISBN 90 5410 659 X. Hfl. 225, \$ 130, £ 90.

Als ein Ergebnis des Berliner Sonderforschungsprojektes der Deutschen Forschungsgemeinschaft "Geowissenschaftliche Probleme in ariden und semiariden Gebieten" (SFB 69) wird ein dem Organisator dieses Programmes, Eberhard KLITZSCH, gewidmetes Werk vorgelegt, welches die Quintessenz der jahrelangen Forschungsarbeit in der genannten Region darstellt. Es besteht aus 17 farbigen paläogeographischen Karten folgender Zeitepochen: Vendium, Ashgill, Llandovery, Lochkov, Ober-Tournai/Unter-Visé, Bashkir, Capitan/Longtan, Nor, Toarc, Kimmeridge, Valangin, Apt, Campan/Maastricht, Lutét, Chatt, Langhium und Holozän. Das Gradnetz der Karten wurde der jeweiligen mutmaßlichen paläogeographischen Lage Afrikas angepaßt. Zu jeder Karte gehört eine von verschiedenen Autoren verfaßte kurze Erläuterung und eine Tafel mit je 2 Farbbildern. Ein sehr umfangreiches Literaturverzeichnis (28 Seiten) erleichtert wesentlich weiterführende Studien.

SCHALLREUTER

---

MALETZ J 1997 The rhabdosome structure of a *Saetograptus* species (Graptoloidea, Monograptacea) from a North German glacial boulder - Paläontologische Zeitschrift 71 (3/4): 247-255, 4 Abb., Stuttgart.

Aus dem 1996 in *Geschiebekunde aktuell* [12 (4): 111-116] beschriebenen Geschiebe von Nienhagen wird das chemisch aus diesem isolierte Material von *Saetograptus* sp. cf. *Saetograptus leintwardinensis* wesentlich ausführlicher beschrieben und abgebildet. Das Rhabdosom dieser Art zeigt einige bislang in dieser Gruppe nicht bekannte Merkmale, wie die trompetenähnlich erweiterte Sikulamündung mit einem gegabelten Zünglein an der Dorsalseite. Desgleichen wird für die beschriebene Form eine hohe intraspezifische Variabilität dokumentiert.

SCHALLREUTER

## Der Steintisch von Reinbek-Schönningstedt

Eckart BÜNNING\*

Im Reinbeker Ortsteil Schönningstedt wurde 1995 beim Ausbau der Landstraße ein großer halbkugelförmiger Findling freigelegt und aus dem Wege geräumt. Die Anregung, den Stein als Naturdenkmal in der Grünanlage neben der Straße aufzustellen, griff die Bauleitung des Straßenbauamtes Eutin dankenswerterweise auf. An der neuen Straßenkreuzung fand der Findling an einer gut einsehbaren Stelle seinen Platz. Der Verein "Orts-geschichtliches Museum Reinbek" weist hier auf einer Informationstafel auf den Stein als eiszeitliches Relikt hin. Die Tafel wurde in Anwesenheit des Bürgermeisters und zahlreicher Bürger enthüllt. Sie enthält Informationen, daß es sich um einen Granit handelt, dem die dominierenden Kalifeldspäte seine rote Farbe geben. Gänge sind mit rotem Aplit ausgefüllt und besonders auf den ebenen Flächen ist Epidot ausgebildet.

Die obere ebene Fläche des Steines mißt etwa 3,10 x 2,20 Meter, er ist 1,25 Meter hoch. Seine ursprüngliche Gestalt war länglich-eiförmig. Ein Kernsprung, hervorgerufen durch Wechsel von Frost und Sonneneinstrahlung, wird ihn in mehrere Stücke zerteilt haben. Mit einem Durchmesser von ehemals etwa 4 Meter gehörte er zu den bemerkenswerten großen Findlingen unserer Heimat. Spuren, daß der Stein von Menschenhand gespalten oder anderweitig bearbeitet wurde, sind nicht zu erkennen. Der Findling lag in einer Moräne der Saale-Kaltzeit.

Man erzählt, daß die Riesen, die vor langer Zeit die Landschaft gestalteten und das Billetal aushoben, diesen Stein aufgestellt hätten. Es war ihr Frühstückstisch. Von hier hatten sie einen schönen Blick in das Billetal, und nach Westen hin sahen sie Hamburg mit den in der Morgensonne grün leuchtenden Kupferdächern der Kirchtürme.



Abb. 1. Der Steintisch von Reinbek-Schönningstedt. Grafik: Dieter Haberecht, Reinbek.

\* Eckart Bünning, Friedrichshainer Weg 5, 21465 Reinbek

**Suche** dringend für kurzzeitige, leihweise Überlassung, Kauf oder Tausch:

WILKE H.-J. 1975/76 "Mineralfundstellen Skandinavien" - 369 S., 16 Farbtaf., (Bd.4), München. Wer kann mir aushelfen?

Hans-Jürgen Lierl, Am Schmiedeberg 27, 22959 Linau, Tel. 04154-5475 (privat) oder 040-41235015 (Geologisch-Paläontologisches Institut der Universität Hamburg).

## BESPRECHUNGEN

HERRIG E, FRENZEL P & REICH M 1997 Zur Mikrofauna einer Ober-Campan-Scholle von der Halbinsel Wittow (NW Rügen/Ostsee) - Freiburger Forschungsheft (C) **468** [Paläontologie, Stratigraphie, Fazies **5** KARL-ARMIN TRÖGER Festschrift]: 129-169, 6 Taf., 5 Abb., Freiberg.

Aus einer erstmalig nachgewiesenen Feinsand, Glimmer und Glaukonit führenden Kreide-Scholle (Erratikum) des höheren Ober-Campaniums in jungpleistozänem Till im NW der Insel Rügen (Ostsee) wurden Foraminiferen, Ostrakoden und Holothurien taxonomisch erfaßt. Die restlichen Faunenbestandteile werden aufgelistet. An Hand von Foraminiferen sind Angaben zur Altersstellung und zum Sedimentationsgeschehen möglich. 11 neue Ostrakoden-Arten mit 2 neuen Gattungen werden beschrieben. Erstmals wurden zwei punziide Arten aus dem Ober-Campanium nachgewiesen. Des weiteren werden erstmals Holothurienreste aus dem Campanium Europas beschrieben, darunter zwei neue Form-Arten: *Stueria angusta* und *S. erratica*. Bemerkenswert ist der Nachweis von Hydrozoen-Resten. (Autorenreferat)

-----

ZWANZIG M. & LÖSER H. (Hg.) 1997 Berliner Beiträge zur Geschiebeforschung - 161 S., 22 Taf. (davon 1 farbig), zahlr. Abb., 21 X 29 cm, Karton, ISBN 3-931689-02-6. 48 DM.  
(Bestellungen: CPress Verlag, PF 192409, 01282 Dresden; Fax +49 (0)351 3100951; E-mail: cpv@sik.de; Internet: <http://www.sik.de/cpv/>).

Alle zwei Jahre findet seit 1985 im Herbst in Berlin eine Tagung zur Geschiebeforschung statt, auf der sowohl hauptamtliche Wissenschaftler (mit fester, temporärer oder ohne Anstellung) als auch Freizeitforscher über ihre Ergebnisse auf diesem Gebiete berichten. Leider blieben diese bisher meist unveröffentlicht. Zum ersten Male liegen jetzt - dank der Initiative der Herausgeber und rechtzeitig zur 7. Tagung - einige Beiträge der 6. Tagung (1995) auch publiziert vor, so daß sie einem größeren Kreis und zukünftigen Generationen zugänglich sind. Der Band enthält 16 Beiträge von 17 Autoren, die Mehrzahl widmet sich Sedimentär-geschieben vom Kambrium bis zum Känozoikum, und diese meist den in ihnen vorkommenden Fossilien. Der erste Beitrag von HINZ-SCHALLREUTER führt in die Lebewelt des Kambriums an Hand von Mikrofossilien ein (mit Beispielen meist aus dem Anstehenden). Es folgen Artikel über einen neuen oberkambrischen Trilobiten (RUDOLPH), Korallen aus dem Oberordoviz (WEYER) und dem Postpaläozoikum (LÖSER), ordovizische Spongien (VON HACHT & RHEBERGEN), einen silurischen Crinoiden (LIEBERMANN), Kreide-Holothurien (REICH) und Insekten (ANSORGE). Einige Artikel behandeln auch geschiebekundliche Aspekte, wie die Artikel von BUCHHOLZ über oberkambrische Geschiebe, von SCHIMMELPFENNIG & SCHNEIDER über oberordovizische Geschiebe (Stufe F), von SCHNEIDER über Devon-Geschiebe aus der Umgebung von Berlin, von FECHNER & SCHNEIDER über ein unterkretazisches Phosphorit-Geschiebe und fossilführende Sedimentär-geschiebe der pleistozänen Deckschichten des Tagebaues Amsdorf von HUHLE. Zu begrüßen ist, daß auch die Geschiebesammler selbst nicht vergessen werden, wie der Beitrag von SCHLEGEL über HERBERT HARDT beweist. Der einzige Artikel, der auch kristalline Geschiebe behandelt, ist der von SCHULZ über Findlingsgärten - eine schon lange gewünschte Zusammenstellung, die die meisten der bekannten Findlingsgärten erfaßt! Damit auch die Geschiebesammler und -forscher in ihrer Arbeit mit paläontologischen Sammlungen mit der Zeit gehen können, berichten C. & H. LÖSER schließlich über Erfahrungen mit dem Datenbanksystem PalCol.

Der zweispaltige Text ist auf mattem Papier gedruckt, die (nicht mitpaginierten) Tafeln im Anschluß an die jeweiligen Artikel (abgesehen von einer Halbtafel) auf Hochglanzpapier. Dem Verlag gilt Anerkennung für die in das Werk investierte Mühe. Sowohl vom Inhalt her als auch von der Ausstattung ist das Buch jedem geologisch-paläontologisch Interessierten zu empfehlen, für Geschiebesammler und -forscher ist es jedoch unverzichtbar!

SCHALLREUTER

# **GESCHIEBEKUNDE AKTUELL**

Mitteilungen der *Gesellschaft für Geschiebekunde e.V.*



Für die *Gesellschaft für Geschiebekunde* herausgegeben

von PD Dr. R. Schallreuter, Hamburg

Redaktion: R. Schallreuter & G. Pöhler

**13. Jahrgang (1997)**

ISSN 0178-1731

© Gesellschaft für Geschiebekunde, Hamburg, 1997

Geschiebekunde aktuell	Band 13	Hefte 1 - 4	IV + 140 S.	Hamburg 1997
------------------------	---------	-------------	-------------	--------------

## Erscheinungsdaten

Heft 1	25. Februar 1997
Heft 2	4. Juni 1997
Heft 3	19. September 1997
Heft 4	17. Dezember 1997

## Berichtigungen

<u>Seite</u>	<u>Zeile</u>	<u>statt</u>	<u>richtig</u>
30	6 v.u.	Weitere durch von	Weitere vom
34	1. v.u.	E.VOIGT & K.H.EISERHARDT	K.H.EISERHARDT & E.VOIGT
42	7	desweiteren	des weiteren
49	1	Verwandschaftsgrad	Verwandschaftsgrad
63	8 v.u.	letze	letzte
	4 v.u.	iust	ist
65	19	Bothnischen	Bottnischen
	21	Die Hauptmasse der Gesteine sind	Die Hauptmasse der Gesteine ist
68	1-2 v.u.	E.VOIGT & K.H.EISERHARDT	K.H.EISERHARDT & E.VOIGT
73	24	Wie	Wir
83	28	geht	gehen
92	3	Der	Das
94	18	Nordrhein-Westfalen	Nordrhein-Westfalen
	15 v.u.	angegeben, wurde ist	angegeben wurde, ist
106	5	Kambrium	Kambrium)
108	5	gepuffeter	gepufferter
113	6 v.u.	oim kambrium	im Kambrium
	4 v.u.	Gattungsnahmen	Gattungsnamen
117	9	Tab.2.	Tab.2 (S.II). s.u.
	14	merhr	mehr
	2 v.u.	Schorchel	Schnorchel
118	13	Tab.2.	Tab.2 (S.II). s.u.
119	5 v.u.	Zusammenhang	Zusammenhang
	29	Tab.2.	Tab.2 (S.II). s.u.
120	12	wandt-schaftliche	wandtschaftliche
126	6 v.u.	einer	einem
127	11	Kern jedoch	Kern, jedoch
138	7	Mitglieder- versammlun-	Mitgliederversammlung-
139	9 v.u.	Amts- ge-	Amtsge-

Ergänzung zu S.117-119:

Tab.2. Dimensionen und Proportionen der Holotypen der neuen Arten:

Arten	h	a	b	h:a	a:b
<i>Y. angustiplicata</i>	1,34 mm	1,40 mm	0,81 mm	0,96	1,73
<i>Y. fissurata</i>	1,34 mm	1,04 mm	0,60 mm	1,29	1,73
<i>Y. trompetica</i>	0,77 mm	0,77 mm	0,57 mm	1,01	1,35

Druck: Zeitungsverlag Krause GmbH & Co KG, Glückstädter Str. 10, 21682 Stade.

Farblithos: Fa. Posdziech & Co., Wesloer Str. 112, 23568 Lübeck.

Verlag: Dr. R. Schallreuter, Schröderstiftstr. 23, 20146 Hamburg.

# Inhalt

## I. Aufsätze und Mitteilungen

EISERHARDT K. H. & VOIGT E.	Ockergelbe Hornsteingeschiebe .....	35
HINZ-SCHALLREUTER I.	Einsaugstutzen oder Auspuff? Das Rätsel um <i>Yochelcionella</i> (Mollusca, Kambrium) .....	107
JACOBI P.	Leserbrief zum Thema Rhombenporphyr .....	59
GÁBA Z. & MATYÁSEK J.	Rhombenporphyr-Geschiebe in der Tschechischen Republik .....	123
KRAUSE K.	Der Damestein - ein Riesengeschiebe .....	71
KRUEGER H.-H.	The <i>Erratencrinurus</i> Group from Baltoscandian geschiebes (glacial erratic boulders) [Abstrakt, Nachdruck] .....	126
LUTTERMANN D.	Das Cephalon einer <i>Achatella nieszkowskii</i> aus einem Geschiebe des Münsterländer Hauptkiessandzuges .....	127
LÜTTIG G.	Beitrag zur Geschiebeforschung in Böhmen und Mähren .....	43
MENDE M., BÖHMECKE E. & BARTHOLOMÄUS W.A.	Nachtrag zu <i>Gyropleura cf. ciplana</i> .....	83
SCHÄFER R.	Das sedimentäre Großgeschiebe in Horstmar (Westfalen) .....	93
SCHÖNING H.	Bohrgänge holzbohrender Muscheln in drei Feuerstein-Geschieben .....	3
SCHÖNING H.	Ein Fund von <i>Scopelochasmops wrangeli</i> (SCHMIDT, 1881) aus einem mittelordovizischen Geschiebe .....	75
SOLCHER J.	Hautschuppen und Kieferzähne primitiver Fische in einem Oldred-Sandsteingeschiebe (Vortrags-Kurzfassung) .....	24
SOLCHER J. & BARTHOLOMÄUS W.A.	Einige silurische Geschiebe-Favositen aus der Nordheide .....	47

## II. Besprechungen

ANDERSEN B.G. & BORN H.W.	The Ice Age World .....	66
ANSORGE Jörg	Insekten aus dem oberen Lias von Grimmen (Vorpommern, Norddeutschland) .....	15
Brandenburger Geowissenschaftliche Beiträge 3 (1) .....		92

COPPER P. & JIN J.	Brachiopods Proceedings of the Third International Brachiopod Congress .....	54
FREYER G., GÖBEL P., JÄGER M., LANGER V., LIENAU H.-W., MARTENS T. ROSENDAHL W. & TICHY G.	Die Urzeit in Deutschland .....	15
GÁBA Z.	Mineralien aus glazialen Ablagerungen des Gebietes von Jeseník.....	16
JONES M.P.	Methoden der Mineralogie.....	103
KOENIGSWALD W.V. & SANDER P.M. (Eds.)	Zooth Enamel Microstructure .....	92
LEHMANN U.	Paläontologisches Wörterbuch 4. Auflage.....	65
MEYER R.K.F. & SCHMIDT-KALER H.	Auf den Spuren des Eiszeit südlich von München .....	122
MOTHS H., MONTAG A. & GRANT A.	Die Molluskenfauna des oberoligozänen "Sternberger Gesteins" (Chattium) von Norddeutschland 1. Teil .....	125
RHEBERGEN F. & DONOVAN S.K.	A Lower Palaeozoic 'onychophoran' reinterpreted as a pelmatozoan (stalked echinoderm) column.....	23
RIES G.	Die Findlinge an der Eiche im Waldpark Marienhöhe .....	22
RIES G.	Windkanter im Waldpark Marienhöhe .....	22
SCHRÖDER W.	Die vier Findlinge an der Eiche im Waldpark Marienhöhe .....	22
SPJELDNÆS N. & NITECKI M.H.	Baltic Ordovician Lithographic limestones.....	65
TUCKER M.	Methoden der Sedimentologie .....	23
TURNER C.	The Early Middle Pleistocene in Europe.....	65
VOIGT E. & EISERHARDT K.-H.	<i>Tervidmonea</i> n. gen. (Bryozoa, Cyclostomata) aus dem Paläogen Mitteleuropas .....	16

### III. Gesellschaft für Geschiebekunde

Ausstellungen .....	17,20,22
Leserbriefe .....	19,74
Medienschau .....	20-21,85,86
GfG-Mitteilungen .....	73,91,130,140
Neujahrstreffen der Hamburger Sektion .....	24,25
Einladung zur 13. Jahrestagung.....	31
Protokoll der 13. Jahreshauptversammlung .....	62
Bericht über die 13. Jahrestagung .....	64
Berichte zu den Tagesexkursionen anlässlich der Jahrestagung in Kiel.....	82
Satzung der Gesellschaft für Geschiebekunde e.V. Hamburg .....	135
Termine .....	26,55,87,131
Bitte um Mithilfe .....	46

## **Rerik-Exkursion der Gruppe *Kristalline Geschiebe* vom 11. - 12. Oktober 1997**

Exkursionen dürfen zu den guten Traditionen auch in der Gesellschaft für Geschiebekunde gerechnet werden, ebenso wie Berichte hierüber für diejenigen, die nicht dabei waren.

Unter Leitung von Ronald Klafack trafen sich in Rerik an der mecklenburgischen Ostseeküste elf Teilnehmer von der Hamburger Gruppe *Kristalline Geschiebe*. Außerdem war eine Sammlergruppe aus Rostock unter Leitung von Herrn Dr. Schulz/Schwerin angereist. (Diese Gruppe wählte einen anderen Ausgangspunkt an der Steilküste und wäre mit der Hamburger Gruppe zusammengetroffen, wenn nicht ein vom Wasser überspülter Strand den Hamburgern den Weg verlegt hätte).

Bis zum späten Vormittag des Sonnabends hatte es "Bindfäden" geregnet, mit Beginn unserer Aktivitäten hörte der Regen auf, aber es blieb sehr windig. Jedoch, was uns nicht umbringt, macht uns nur härter! So wurde es entlang der Steilküste östlich von Rerik ein "starker" Sammelnachmittag, der dann abends mit einem gemeinsamen Essen und einer Präsentation und Bestimmung der Funde ausklang.

Am Sonnabend bestand die Hamburger Gruppe nur noch aus 9 Teilnehmern. Das Wetter war windig, aber trocken und nicht ohne Sonne. Nach der Besichtigung eines Großsteingrabes bei Rerik begann die Sammelaktion am Strand von Meschendorf (ein paar Kilometer östlich von Rerik). Einige Kilometer der Küste wurden begangen, außerdem ein Vorkommen von subfossilen Schnecken in Seekreide-Ablagerungen (ca. 6000 Jahre alt) untersucht, vergl. *Geschiebekunde aktuell* 1996, 12 (1): 15.



Abb. 1. Die Teilnehmer der Exkursion am Sonntag.  
Stehend: Annemarie Krause, Gunnar Ries, Inken Passe, Birgit Imbeck, Gisela Pöhler (von links), davor Ronald Klafack, Knud Imbeck, Dr. Christian Langhoff. (Nicht mehr dabei waren Viera und Rainer Olsen sowie Bernhard Rybicki). Foto: Karlheinz Krause.

Auf dem Rückweg, den wir auf einem bequemen Fußweg oben neben der Abbruchkante der Steilküste zurücklegten, beobachteten wir besonders großflächige Rutschungen des Kliffs (nach Aussage von Ronald Klafack nicht durch Brandung hervorgerufen, sondern durch starke Regenfälle im Sommer, die die Deckmoräne auf einer besonders undurchlässigen Schicht ins Rutschen brachte).

Am Schluß der Exkursion stand ein Besuch des Reriker Heimatmuseums, in dem es auch eine kleine Ausstellung von heimischen Fossilien und Bernstein zu sehen gab.

Folgende Funde von kristallinen Geschieben wurden registriert: Venjan-Porphyr (SMED: 118, Abb. 29,30), Grönklitt-Porphyr (SMED: 120, Abb. 31-33, Uthammar-Granit (SMED: 130, Abb. 53 und Västervik-Fleckengestein (ZANDSTRA: 315, Abb. 84). Besonders reichlich gefunden wurden: Paskallavik-Porphyre (SMED: 110, Abb. 10), Siljan-Granite (SMED: 142, Abb. 84-86), sowie Rapakivi-Granitporphyre (SMED: 134 Abb. 67), Quarzporphyre (SMED: 106, Abb. 1,2) und Granit-Porphyre (SMED: 106, Abb. 3), alle von den Åland-Inseln.

Natürlich achtete die Gruppe auch auf sedimentäre Geschiebe, von denen die folgenden erwähnt werden sollen: unterkambrische Sandsteine mit Spurenfossilien, Beyrichienkalke mit Brachiopoden und Fischresten, Alaunschiefer mit *Agnostus pisiformis*, Orthocerenkalk mit Schwanz- und Kopfschilden von Trilobiten, Kelloway-Geschiebe, Dogger-Geschiebe mit Muscheln und Schnecken, Feuerstein mit zwei Seeigeln und Feuerstein mit Brachiopoden, ein großer Block Zementstein aus dem tertiären Moler. Außerdem wurden Proben von rötlichen Schwermineralsanden genommen. Zwei Teilnehmer fanden (außerhalb der eigentlichen Exkursion) auch Bernstein am Strand von Rerik und auf der Insel Poel.

Karlheinz Krause, Finkenstraße 6, 21614 Buxtehude

---

## BESPRECHUNG

WITTERN Artur 1997 Freude an Steinen in Schleswig-Holstein und im Raum Hamburg Mineralien - Gesteine - Fossilien sammeln zwischen Nord- und Ostsee -- 135 S., 12 Taf., 71 Abb., 3 Tab., Wachholtz Verlag. ISBN 3 529 05326 0. DM 39,80.

Es gibt nur wenige Bücher, die das gesamte Spektrum der Sammelmöglichkeiten im Geschiebe wiedergeben! Dazu gehört das Werk von WITTERN, das sowohl Mineralien und kristalline Gesteine als auch Sedimentärgeschiebe und Fossilien gemeinsam in allgemeinverständlicher Form behandelt. Die Idee ist also durchaus begrüßenswert! Wenn man jedoch das Buch aufschlägt, so kommt leider wenig Freude auf und man sollte es schnell wieder beiseitelegen! Das Buch soll zwar kein wissenschaftliches Werk sein, sondern ist als eine Einführung in die Materie gedacht. Es erhebt daher auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und absolute Wissenschaftlichkeit. Text, Tabellen und Abbildungen, vor allem der 11 Tafeln mit 64 farbigen Bildern von Mineralien, Fossilien und Gesteinen, stehen, dem Ziel entsprechend, in gutem Verhältnis. Wenn allerdings Text und Abbildungen, die z.T. ohne Quellenangabe anderen Werken entnommen wurden bzw. nicht vom Autor selbst stammen, vorher von einem Fachmann durchgesehen worden wären, was offensichtlich nicht der Fall gewesen ist, hätten viele Fehler und Irrtümer, von denen das Buch nur so wimmelt, vermieden werden können. Auf diese einzugehen, würde ein zweites Buch füllen. Einige sind schon an anderer Stelle angeführt. Ein Überblick über weiterführende Literatur und eine Zusammenstellung naturwissenschaftlicher Museen Schleswig-Holsteins und Hamburgs bilden den Abschluß des Werkes. Das Buch beschränkt sich zwar auf Schleswig-Holstein und den Hamburger Raum, da die Vereisungen in den Nachbargebieten jedoch gleiche Ablagerungen hinterlassen haben, könnten sich alle an den norddeutschen Gesteinen Interessierte angesprochen fühlen, nicht nur erfahrene Sammler, sondern vor allem Neueinsteiger, denen die Augen geöffnet werden sollen für dieses "riesige Freilichtmuseum vor der Haustür", wie es im Vorwort heißt. Bei diesem Buch sollte man aber lieber die Augen schließen, damit man die "Freude an Steinen" nicht verliert.

SCHALLREUTER

*Schoeningibba* nom. nov. pro *Gibbula*

Roger SCHALLREUTER

Da der Name für die 1996 errichtete Ostrakodenuntergattung *Gibba* (*Gibbula*) nach NEAVE (1939: 465) bereits für zwei Molluskengattungen vergeben ist, und zwar *Gibbula* Risso, 1826 und *Gibbula* BOETTGER, 1877, wird sie umbenannt in *Gibba* (*Schoeningibba*) nom. nov. Typusart ist *Gibba schoeningi* SCHALLREUTER, 1996.

NEAVE S.A. (Ed.) 1939 Nomenclator zoologicus A List of the Names of Genera and Subgenera in Zoology from the Tenth Edition of Linnaeus 1758 to the End of 1935 2 [D - L]: (IV+)1025 S., London (The Zoological Society).

SCHALLREUTER R. 1996 Ein neuer Ostrakod aus Rotem Beyrichienkalk - Geschiebekunde aktuell 12 (2): 51-56, 2 Abb., Hamburg.

**BESPRECHUNG**

LEHMANN Ulrich & HILLMER Gero 1997 Wirbellose Tiere der Vorzeit 4. Auflage - XV+304 S., 269 Abb., 10 Tab., Stuttgart (Enke). Format 23 x 15,5 cm. ISBN 3-432-90654-4. Paperback. DM 48,-.

Die jetzt vorliegende 4. neu bearbeitete und erweiterte Auflage (die 1. Auflage erschien 1980) gibt in verändertem Format auf 304 Seiten mit mehr als 1000 Einzeldarstellungen einen sehr guten Überblick über die wichtigsten wirbellosen Organismengruppen einschließlich der Conodonta als Vertreter der Chordatiere sowie der Monera und Protophyta als Vertreter der Prokaryota. Der einführende Teil des Lehrbuches enthält einen kurzen Abriss zur Geschichte der Paläontologie und leitet mit den Kapiteln zur Entstehung des Lebens sowie zur Systematik und Skelettmineralogie zum System der Organismen über. Als wichtige Ergänzungen wurden auch die unterschiedlichen Formen von Lebensspuren aufgenommen, die in der Paläontologie einen immer höheren Stellenwert einnehmen.

Die Autoren verstehen es hervorragend, die vielfältigen Informationen, die mittlerweile zu einzelnen Tiergruppen vorliegen, so überschaubar zu bündeln, daß den Studierenden und interessierten Laien mit diesem Leitfaden zur systematischen Paläontologie der Invertebraten ein solides Basiswissen zur Verfügung gestellt wird. Viele neue Erkenntnisse über bisher weitgehend unbekannte bzw. nur unzureichend bekannte, aber für die Systematik wichtige Gruppen, besonders aus dem Kambrium, wurden in der Neuauflage berücksichtigt.

Im Gegensatz zu dem didaktisch generell gut aufbereiteten Text ist die Qualität der Abbildungen - durchweg Zeichnungen - jedoch recht unterschiedlich. Deutliche Qualitätsmängel sind vor allem an denjenigen Illustrationen zu verzeichnen, die schon Bestandteil der vorhergehenden Auflage waren, dort aber sehr viel besser gedruckt waren. In dem nun vorliegenden Buch wirken sie zum Teil wie schlechte Kopien. Für den Paläontologen, der in der Regel auf gute Abbildungen angewiesen ist, bedeutet dieser Umstand, den vermutlich nicht die Autoren zu verantworten haben, eine bedauerliche Einschränkung.

Trotzdem ist dieses Lehrbuch als einzige komprimierte umfassende Darstellung wirbelloser Organismen in deutscher Sprache jedem Interessierten als Einstieg in die Vielfalt des ehemaligen Lebens sehr zu empfehlen, zumal auch der Verkaufspreis des Paperbacks mit DM 48,- vernünftig angesetzt und erschwinglich ist.

HINZ-SCHALLREUTER

## GFG-MITTEILUNGEN

### Bericht von der 20. Hamburger Mineralien-Börse vom 5. - 7. Dezember 1997

Hierüber wurde im Hamburger Abendblatt am Montag, d. 8. Dezember '97 folgende Überschrift veröffentlicht: *Bernsteinzimmer lockte 18 000*. Nun, die GfG hatte an Ihrem Stand nicht ganz so viele Besucher, aber es hat sich erneut gezeigt, daß viele Menschen auch an ganz *normalen Feldsteinen* interessiert sind, so daß wir mit der Bestimmung, Werbung und Beratung an unserem Stand voll ausgelastet waren. Mindestens 6 neue Mitglieder konnten wir für uns gewinnen, wobei noch unsere GfG-Versammlung am 4. Montag im Monat Januar aussteht, die einige interessierte Besucher erst einmal unverbindlich besuchen wollen, bevor sie sich anmelden. Großes Interesse an der GfG zeigten besonders Eltern, die ihren Jugendlichen und Schulkindern außer dem Fernsehen auch noch etwas anderes vermitteln wollen und in unserer Vereinigung eine Alternative sehen. Wir wollen sie nicht enttäuschen! Neben den Vorstandsmitgliedern waren die Herren W. A. Bartholomäus, Karl-Heinz Fischer sowie Klaus Seegelke bei uns am Stand tätig, wofür der Vorstand sehr herzlich dankt!  
Gisela Pöhler

### Hamburger Neujahrstreffen am 2. Januar 1998

Zugegeben, das Datum war in diesem Jahr nicht besonders günstig gewählt, so daß ein Teil unserer Mitglieder nicht kommen konnte, weil sie noch verreist waren. Dennoch waren ca. 50 Personen erschienen: aus Hamburg und - wegen der günstigen Witterung - sogar aus Berlin, Buxtehude, Delingsdorf, Hannover, Ratekau und Rostock sowie möglicherweise noch mehr, aus der näheren oder weiteren Umgebung von Hamburg. Das wie immer - sehr vielseitige und köstliche Buffet - konnte pünktlich eröffnet werden.

Nachdem im vorigen Jahr das Ehepaar Solcher über seltene devonische Fischschuppen und -Zahnreste aus der Kiesgrube von Egestorf berichtet hatte, beglückte uns Herr Solcher dieses Jahr gleich mit einer heißen, köstlichen, und vor allem selbstgekochten Fischsuppe, die immerhin den Zusammenhang herstellte zu dem Thema, das uns noch einmal als Fortsetzung der vorjährigen Dia-Schau vom Ehepaar Solcher und Herrn Bartholomäus präsentiert wurde. "Die Reise nach Reval" - oder der "trip to Tallinn" - war das Thema, und wir erfuhren über die Reise, die die drei Forscher privat nach Estland geführt hatte, um auf die Spuren der Fischreste zu stoßen und, daß weder an der Universität von Tallinn noch im Gelände zunächst einmal greifbare Ergebnisse über die Herkunft der Fossilien zu erfahren waren. Fazit: Die lockeren Sandsteine sind nun einmal von den Gletschern abgetragen worden und haben im Untergrund keine vergleichbaren Spuren hinterlassen. Vielleicht sind sie im Ostseegrund zu finden. So müssen wir warten, bis uns hier der Zufall einmal weiterhilft. Immerhin hörten wir von Herrn Prof. Voigt, der spontan das Wort ergriff, daß er Anfang der 40er Jahre in estnischen Flußuferaufschlüssen Grabungen durchgeführt hatte. Es war ihm gelungen, aus dem kaum verfestigten Old-Red-Sandstein (Devon) große Teile des Hauptpanzers asterolepiformer Fische (Agnatha) nach Hamburg zur bringen. Die Reste dieser Kieferlosen sollen heute noch in den Institussammlungen zugänglich sein.

Herr Solcher ergriff noch einmal das Wort, um uns aus der Geschichte von Tallinn (früher Reval) vermittels des Schriftstellers Werner Bergengruen: *Der Tod von Reval*, etwas zu erzählen: Eine wahrhaft schaurig-komische Geschichte, die uns wie von einem professionellen Schauspieler vorgetragen wurde. Es folgte dann von Herrn Brüggmann eine lustige Geschichte über eine ausgeprägte Sammelleidenschaft und ihre Folgen, und die 1. Vorsitzende verlas zum Schluß ein Gedicht von Annette von Droste-Hülshoff, das immerhin schon im Jahre 1842 erschienen war und uns in Gedanken wieder auf Mergel, Geschiebe und Feuersteine zurückführte. Nach gemütlichem Beisammensein strebten die ersten - von weither angereisten Mitglieder - nach Hause, und der Abend endete, indem

die letzten Gäste sich um 23 Uhr verabschiedeten. Hoffentlich sehen wir uns im nächsten Jahr wieder, bei diesem inzwischen zur Tradition gewordenen Neujahrstreffen. G. Pöhler



Impressionen vom Neujahrstreffen '98 der Sektion Hamburg der GfG. Ob. rechts: die Vortragenden, das Ehepaar Solcher; ob. links: Prof. Voigt im Gespräch mit Frau Leipnitz.

## Bemerkenswerter Paläoporellenkalkfund

Anfang Juni dieses Jahres bemerkte ich auf einer Baustelle in Berlin-Hellersdorf einen Paläoporellenkalksteinblock von 80 cm Durchmesser. Er war zwecks Landschaftsgestaltung mit anderen Geschieben aus der Berliner Gegend dort abgelegt worden [Abb.1 (S.23: li. ob.)]. Das Gestein ist ein typischer Paläoporellenkalk, wie er in der einschlägigen Geschiebeliteratur beschrieben wird. Er ist von blaßrosa, außen eher weißer Farbe. Erfahrungsgemäß enthält dieses Gestein kaum nennenswerte Sammelobjekte. So beachtete ich ihn zunächst kaum, entdeckte jedoch bei näherem Hinsehen einige kleine Pyritkristalle. Beim Abspalten derselben kam jedoch eine Überraschung zum Vorschein: ein schöner, wenn auch nicht vollständiger *Discoceras*. Dieser wurde, ebenso wie andere Nautiliden, bisher aus dem Paläoporellenkalk nicht erwähnt.

Zusätzlich wurde meine Aufmerksamkeit durch weitere schöne Pyritkristalle erregt, und so mußte der Vorschlaghammer her [Abb.2 (S.23: Mitte li.)]. Es gelang mir, neben den häufigen Paläoporellen, einige weitere Fossilien (Brachiopoden, Crinoiden, Trilobiten) zu bergen, dazu zahlreiche kleine Drusen mit Calcit-, Pyrit- und Markasitkristallen bis cm-Größe. Nach mühevoller Arbeit erbrachte der letzte Hammerschlag eine Druse von 10 cm Durchmesser [Abb. 3 (S.23: li. unt.; Ausschnitt: ca. 9,5 x 10 cm)]. Die Funde sind im GEOMUSEO Berlin-Hellersdorf zu besichtigen.

H. SCHLEGEL\*

## Förderverein Geschiebezentrum Niederlehme gegründet

Am 10.1.1998 gründete sich unter breiter öffentlicher Anteilnahme der Förderverein für das im September 1997 gebildete Geschiebezentrum in Niederlehme bei Berlin mit Mitgliedern aus 3 Bundesländern, darunter mehreren GfG-Mitgliedern. Den Vereinsmitgliedern bieten sich neben der Förderung des Aufbaus des Geschiebezentrums vor allem günstige Sammelmöglichkeiten für Geschiebe.

Die Gründungsversammlung wählte einen Vorstand aus 6 Herren unter Leitung des Sprechers der GfG-Sektion Berlin-Brandenburg.

H. Schlegel\*, Sprecher der Gesellschaft für Geschiebekunde e.V. - Sektion Berlin-Brandenburg.

## Ausstellung "Südsee aus dem Gletscher"

Unter diesem Titel wurde anlässlich der Berliner Mineralientage vom 3. - 5. Oktober 1997 eine Vitrine mit Geschiebefossilien gestaltet. Ausgehend von der Tatsache, daß der größte Teil dieser Fossilien unter tropischen bis subtropischen Klimabedingungen gelebt hat, wurden Algen, Schwämme, Korallen, Würmer, Krebse, Trilobiten, Brachiopoden, Bryozoen, Muscheln, Schnecken, Grabfüßer, Nautiliden, Ammoniten, Belemniten, Seelilien, Seeigel, Graptolithen und Fische in einer kleinen Auswahl gezeigt und von vielen Besuchern bewundert.

Die Ausstellung wurde durch den Veranstalter der Mineralientage, Herrn R. Müller sowie die VFMG-Bezirksgruppe Berlin unterstützt, wofür herzlich gedankt sei. H. Schlegel\*

Abb.4 (S.23: re. ob.). Blick auf die Vitrine. Abb.5 (S.23: re. unt.). Werbung eines neuen GfG-Mitgliedes. Fotos J. Dickau.

\* H. Schlegel, Zossener Str. 149, 12629 Berlin



---

## BESPRECHUNG

BÜLOW Werner von 1996 Mecklenburg-Vorpommern Ein Geschenk der Eiszeit Eine kurze Geschichte in Bildern - 74 S., 72 Abb., Schwerin (Verlag Reinhard Thon). ISBN 3-928820-47-8. DM10,80.

*Laßt Bilder sprechen* - dies tun in hervorragender Weise die 72 fast durchweg farbigen, durch kurze erklärende Texte ergänzten Abbildungen in diesem kleinen, sehr preiswerten Büchlein, welches die Schönheit der durch die Eiszeit geschaffenen Landschaft widerspiegelt und zu Exkursionen in dieses Gebiet gerade zu aufreizt. SCHALLREUTER

## Termine

**Redaktion:** G. Pöhler, Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum, Bundesstraße 55, D-20146 Hamburg.

**Bitte beachten Sie den Redaktionsschluß für die Einreichung Ihrer Termine für die Hefte, die im Laufe des jeweiligen Quartals erscheinen sollen: 15.1., 15.4., 15.7. und 15.10.**

**Die Sektion BERLIN-BRANDENBURG der GfG** lädt zu Vorträgen in die Technische Universität Berlin, Straße des 17. Juni, Raum EB 241, jeweils **dienstags** 18.00 Uhr ein. Vortragsprogramm A 10.3.1998 Frau K. Berner, Frankfurt: *Quartärgeologie im Raum Frankfurt/Oder - Eisenhüttenstadt*. 14.4. Herr Prof. R. Weisse, Potsdam: *Quartärgeologie von Potsdam*. 12.5. Herr H. Krüger, Rathenow: *Geologie des Hohen Rotts*. Vortragsprogramm B 98. Zeit und Ort: jeweils donnerstags 19 Uhr, Nachbarschaftshaus Kastanienallee 53, Berlin-Hellersdorf: Themen wurden uns nicht gemeldet. Exkursionsprogramm 5.4.1998: *Gesteine im Zentrum Berlins*. Treffpunkt Alexanderplatz, 14 Uhr, Weltzeituhr. 19.4.: *Zu den Wallbergen am Berliner Stadtrand*. Treffpunkt: S-Bahnhof Ahrensfelde-Friedhof, 14 Uhr. April '98: *Kiesgrube Niederlehme*. Mai '98: *Havelland um Rathenow*. 4. oder 5.10.: *Geopark Hellersdorf*. 10.10.: *Wanderung durch Friedrichshagen und zu Herbert Hardt*, 14 Uhr. Anmerkung: Die nicht näher terminierten Exkursionen können kurzfristig vereinbart werden (Tel. 9933250).

**Kontaktadresse:** Herbert Schlegel, Zossener Straße 149, 12629 Berlin, Tel.030 - 99 33 250.

**Die Sektion GREIFSWALD der GfG** hat uns keine Termine gemeldet.

**Kontaktadresse:** Prof. Dr. Ekkehard Herrig, Ernst-Moritz-Armdt-Universität, Fachrichtung Geowissenschaften, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 17a, 17489 Greifswald.

**Die Sektion HAMBURG der GfG** trifft sich regelmäßig an jedem vierten Montag im Monat um 18.30 Uhr im Geologisch-Paläontologischen Institut und Museum der Universität Hamburg, Bundesstraße 55, 20146 Hamburg, Raum 1111 (Geomatikum). In den Ferienmonaten Juli/August fällt unser Treffen aus, ebenso am 4. Montag im Dezember. Bitte bringen Sie immer Fundmaterial zur Besprechung und Bestimmung mit! Achtung! Unsere Jahres-Hauptversammlung 1998 findet statt vom 25. - 26. April 1998 in Hamburg. Näheres lesen Sie in Heft 1/98.

**Arbeitsgruppe Kristalline Gesteine.** Nachstehend die neuen Termine für 1998: 17.02., 14.04., 16.06, 18.8., 20.10., 01.12 = 1. Dienstag. Wir treffen uns im Mineralogischen Institut, Grindelallee 48, 20146 Hamburg, um 18.30 im Hörsaal, Erdgeschoß oder 20 m weiter rechts, linke Seite, im Übungsraum.

**Kontaktadressen:** PD Dr. Roger Schallreuter, Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum, Archiv für Geschiebekunde, Bundesstraße 55, 20146 Hamburg, Tel.: 040/4123-4990. Außerdem: G. Pöhler montags von 14-18 Uhr unter der gleichen Nummer, Dr. Eiserhardt Tel. 4123/3298.

**Die Sektion LAUENBURG-STORMARN der GfG** in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Trittau trifft sich an jedem ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr in der Historischen Wassermühle in Trittau; Vortragsbeginn gegen 20.00 Uhr, davor Bestimmen von Gesteinen, Mineralien und Fossilien, Begutachten neuer und alter Funde sowie Erfahrungsaustausch. Exkursionen, Museums- und Sammlungsbesuche werden mündlich bekanntgegeben und abgesprochen. Termine und Themen: 5.3.1998: Dr. Frank Rudolph, Wankendorf: *Trilobiten mit der Lupe betrachtet*. 2.4. Helmut Köller, Altenholz: *Cephalopoden aus ordovizischen Gesteinen*. 7.5. Prof. Dr. Gerhard Alberti, Großhansdorf: *Zentralsahara - Geologie, Fossilien, Klima, Fauna und Flora*. 4.6. Christian Klepp, Hamburg: *Forschungsfahrt mit der "Polarstern" in die Arktis*. 2.7. Frau Heilwig Leipzig: *Formen- und Artenvielfalt bei Brachiopoden - Eine Einführung in die Systematik*. 3.9. Udo Schröder, Neumünster: *Lägerdorf und Krons Moor - Fossilien aus der Oberkreide*. 1.10. Bernhard Brüggemann, Hamburg: *Die Eem-Warmzeit und das Yoldiameer - Eine Reise in die jüngere Vergangenheit*. 5.11. Hans-Jürgen Lierl, Linau bei Trittau: *Fossilien und Fundstellen der Eifel*. 3.12.: Horst Kaufmann, Hamburg: *Als Fossilien Sammler in Yorkshire - Jura um Whitby*. Am 6.8.1998 findet wegen Sommerferien kein Vortrag statt.

**Kontaktadresse:** Karsten Witteck, Parkweg 56, 22113 Oststeinbek, Tel. 040-713 33 69.

**Die Sektion NORDERSTEDT der GfG** trifft sich regelmäßig jeden 1. Dienstag im Monat ab 19.30 in Raum K 202 des FORUMs des Rathauses, Rathausallee 50, 22846 Norderstedt. Außerdem werden viele Exkursionen durchgeführt.

Kontaktadresse: Reiner Ritz, Travestraße 17, 22851 Norderstedt, Tel. 040/524 5200 oder 040/5249292 (privat).

**Die Sektion OSTHOLSTEIN der GfG** trifft sich regelmäßig jeden letzten Freitag eines Monats (mit Ausnahme der Schulferien) um 19.30 Uhr in der Thomsen-Kate am Markt (gegenüber Aldi). Termine und Themen wurden uns nicht gemeldet. Begehungs Erlaubnisse für die Kiesgrube Kasseedorf sind (gegen Rückumschlag) nur bei Lutz Förster erhältlich.

Kontaktadresse: Lutz Förster, Eichkamp 35, 23714 Malente, Tel.: 04523/1093.

**Die Sektion ROSTOCK der GfG** trifft sich jeden 2. und 4. Freitag im Monat um 18.00 Uhr im Lagebusch Turm, Kellergewölbe in der Barlachstraße, Rostock. Jeder 2. Freitag ist Sektionsabend mit Besprechung von Funden, Organisation von Tagesexkursionen und gemütlichem Beisammensein. An jedem 4. Freitag wird ein Vortrag angeboten.

Kontaktadresse: Ronald Klafack, H.-Tessenow-Str. 39, 18146 Rostock. Tel. 0381/ 691 978. Stellvertreter: Werner Canter, Hundsbargallee 2, 18106 Rostock.

**Die Sektion WESTMECKLENBURG der GfG in SCHWERIN** trifft sich jeden 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Haus der Kultur am Pfaffenteich, Mecklenburgstraße 2 in Schwerin. Termine und Themen: 3.3.1998 G. Juchem, Schwerin: *Über einige bemerkenswerte Meteorite (z.B. Allende)*. 7.4. Dr. W. Zessin, Jasnitz: *Der Lias an der englischen Kanalküste bei Lyme Regis*. Vortrag mit Dias. 5.5. Dr. W. Zessin, Jasnitz: *20 Jahre geowissenschaftliche Fachgruppe in Schwerin - ein feierlicher Rückblick mit Dias*. 2.6. M. Ahnsorge, V. Janke, Schwerin: *Bei den Opalsuchern in Ostaustralien*. 20.6., 08.00 Uhr: *Exkursion auf den Wanzeberg bei Malliß*. Leitung und Vorbereitung: V. Janke, Schwerin. 7.7., 17.00 Uhr Kurzexkursion ins Kieswerk Pinnow und Umgebung. Leitung und Vorbereitung: R. Braasch, Raben-Steinfeld. 1.9. Auswertung der Exkursionen mit Vorlage der Sommerfunde. 6.10. V. Janke, M. Ahnsorge, Schwerin: *Auf Gold- und Meteoritensuche in Westaustralien*. 3.11. Dr. Wolfgang Zessin, Jasnitz: *Auf Jagd nach dem Tully-Monster, Mazon Creek, USA*. Vortrag mit Dias. 8.11. 10.00 Uhr: **33. Schweriner Fossilien- und Mineralienbörse**. Leitung und Vorbereitung: G. Juchem, M. Ahnsorge, Schwerin. 1.12. Gemütlicher Jahresausklang mit Prämierung des schönsten Fundes des Jahres. Leitung und Vorbereitung: Dr. W. Zessin.

Kontaktadresse: Dr. Wolfgang Zessin, Langestraße 9, 19230 Jasnitz/Picher. Stellvertreter ist Michael Ahnsorge, Schusterstr. 11, 19053 Schwerin, Tel. 0385 512547.

**Kulturbund e.V. BERLIN-TREPTOW Fachgruppe Paläontologie** trifft sich jeden 3. Dienstag im Monat um 18.00 Uhr im Museum für Naturkunde, Invalidenstraße 43, im Vortragsraum der Paläontologie oder im Mineralogischen Hörsaal. Museumstreff: Termine und Themen wurden uns nicht gemeldet. Donnerstagstreff: jeden letzten Donnerstag im Monat, um 18.00 Uhr in den Räumen der Kulturbundgeschäftsstelle Berlin-Baumschulenweg, Eschenbachstr. 1.

Kontaktadresse: Michael Zwanzig, Scheibler Straße 26, 12437 Berlin, Tel. 030/ 534 8831.

**Bönningstedter Geologen e.V. von 1995.** Vereinsveranstaltungen (Vortragsabende, Exkursionsvorbereitungen, Exkursionsberichte, ein- und mehrtägige Exkursionen finden in unregelmäßigen Abständen statt. Veranstaltungsort ist das Schulzentrum Rugenbergen, Ellerbeker Straße 25, 25474 Bönningstedt.

Kontaktadressen: Uwe Knudsen, Bondenwald 5, 22453 Hamburg, Tel.: 040 - 58 12 52. Wolfgang Fraedrich, Lerchenkamp 17, 22459 Hamburg, Tel. 040 - 550 77 30.

**Sammlergruppe BREMEN** Treffpunkt für Mineralien- und Fossilien Sammler (ehemals Überseemuuseum) jeweils am 2. Donnerstag im Monat, Universität FB Geowissenschaften.

Kontaktadresse: Ludwig Kopp, Tel. 04292/3860.

**Mineralien- und Fossilienfreunde BREMEN-NORD** Treffpunkt der Sammler aus dem Raum Bremen-Nord, Landkreis OHZ (kein festes Programm) jeweils am 1. Mittwoch im Monat, Schloßkate des

Heimatmuseums Schloß Schönebeck.

Kontaktadresse: Hans-Jürgen Scheuß, Tel.: 0421/622 253.

**Mineraliengruppe im Bürgerzentrum NEUE VAHR (BREMEN)** (kein festes Programm)

Treffen: jeden Mittwoch 19.30-21.30 Uhr, Bürgerzentrum Neue Vahr.

Kontaktadresse: Jürgen Sahlberg, Julius-Bruhns-Str. 2, 28329 Bremen, Tel. 0421/467 6982.  
(verzogen nach Josef Zauser Weg 5, 85375 Neufahrn).

**Die Geologische Gruppe BUXTEHUDE** trifft sich an jedem ersten Freitag eines Monats, mit Ausnahme der Ferien und Feiertage, im Hörsaal des Schulzentrums Nord, Hansestr. 15, 21614 Buxtehude, jeweils ab etwa 18.30 Uhr; offizieller Beginn um 19.30 Uhr. Von 18.30 bis 19.30 Uhr Bestimmung und Tausch von Fundstücken. Termine und Themen: 6.3.98 Dr. habil. J. Scholz, Universität Hamburg *Die Harmonie der Welt: Oberflächen unter der Lupe*. 24.4. Prof. Dr. F. Thiedig, Norderstedt: *Geologische Expedition nach Nord Grönland*. Weitere Termine: 8.5., 5.6., 3.7. die Themen werden noch bekanntgegeben. August: Ferien.

Kontaktadresse: Heinz Wirthgen, Viktoria Luise Str. 2, 21614 Buxtehude. Tel. 04161/81620.

**Fachgruppe Geologie/Mineralogie COTTBUS des naturwissenschaftlichen Vereins der Niederlausitz e.V.** Kontaktadresse: Klaus Hamann, Welzower Straße 29, 03048 Cottbus.

**Arbeitsgemeinschaft der Fossilien Sammler FLENSBURG.** Die Mitglieder treffen sich regelmäßig am 1. Dienstag eines Monats, nach Feiertagen oder Schulferien am darauffolgenden Dienstag, ab 19.00 Uhr im Raum 104 der integrierten Gesamtschule (IGS), Elbestraße 20, Flensburg-Mürwik. Vortragsbeginn um 19.30 Uhr. Gäste jederzeit herzlich willkommen! Termine und Themen: 3.2.1998 Axel Gülstorff, Flensburg *Arctictour Spitzbergen 1997*. 3.3. U. Kirmse, Maasbüll: *Können Steine heilen ?* (Über die Heilkraft von Mineralien und Edelsteinen). **Freitag, 24.4.** Nann Söderberg, Keitum: *Fossilien sammeln auf Sylt*. 5.5. Heidrun Friedhoff, Norderstedt: *Fossilien sammeln (und sonst noch was) in Dakota und Wyoming, USA*, Teil 1. 2.6. Hans Rodewald, Fleckeby: *Meteoriten - Boten aus dem Weltraum*. 7.7. Dr. Frank Rudolph, Wankendorf: *Anfänge des Lebens, Fossilien aus dem Unterkambrium*.

Kontaktadresse: Helmut Meier, Vorsitzender, Klaus-Groth-Str. 16, 24850 Schuby, Tel.: 04621/4597. Schriftführer Hans-J. Peter, Schottweg 14, 24944 Flensburg, Tel. 0461/310810, Fax 0461/310812.

**Frankfurter Freunde der Geologie FRANKFURT/ODER.** Zur Zeit keine Treffen. Bei erneutem Interesse bitte melden bei: Volker Mende, Gr. Scharnstraße 25, 15230 Frankfurt/Oder.

**Die Geologische Gruppe des Naturwissenschaftlichen Vereins HAMBURG e.V.** trifft sich jeweils einmal im Monat, meist mittwochs um 18.30 im Hörsaal 6 des Geomatikums, Bundesstraße 55, 20146 Hamburg, Hörsaal 6, Geomatikum. Termine und Themen: 11.2. 1998 Prof. Dr. K. Kubitzki: *Landschaftsgeschichte, Bodenbildung und Vegetation im Amazonas-Tiefland und Guyana - Hochland*. Vortrag mit Dias. 18.3. Joachim Voß, Hamburg: *Das Outback Australiens*. Vortrag mit Dias.

Kontaktadressen: Renate Bohlmann, Meisenweg 6, 22869 Hamburg, Tel. 040/830 04 66 oder Karen Keuchel, Vielohweg 124b, 22455 Hamburg, Tel. 040/551 4409.

**Die Geschiebesammlergruppe des Naturwissenschaftlichen Vereins HAMBURG e.V.** trifft sich jeden 2. Montag eines Monats um 17.30 Uhr im Raum 1129 im Geomatikum, Bundesstr. 55, 20146 Hamburg. Um 18.15 Uhr findet dann ein Vortrag im H6 des Geomatikums statt. Termine und Themen: 9.3.1998 Helmut Köller, Altenholz: *Cephalopoden aus ordovizischen Geschieben*. 6.4. Rudolf Mende, Kiel: *Der Emmelberg in der Eifel - Mineralien vom Emmelberg*. 11.5. Hans Rodewald, Fleckeby: *Meteorite und Tektite*. 8.6. Prof. Gero Hillmer, Hamburg: *Eindrücke einer geologischen Reise in die Sahara*.

Kontaktadresse: Bernhard Brüggmann, Braamheide 27a, 22175 Hamburg, Tel. 040/643 33 94.

**Die Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie e.V., Bezirksgruppe BERLIN**

Treffen jeden zweiten Montag im Monat in der TU, Hochhaus am Ernst-Reuter-Platz 1, Raum 262

(2.Stock) und jeden vierten Mittwoch im Monat im Raum 613 (6.Stock) zu Vorträgen, Mineralienbestimmung, Tausch usw. **Veranstaltungen am Museum für Naturkunde:** Jeden ersten Dienstag im Monat um 17,30 Uhr.

Kontaktadresse: Ulrich Baumgärtl, Gartenfelder Str. 58, 13599 Berlin, Tel. 030/334 8398.

Die **HAMBURGER Gruppe der Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie e.V. (VFMG)** trifft sich jeden 1. Montag im Monat im Mineralogischen Institut der Universität Hamburg, Grindelallee 48, 20146 Hamburg. Beginn der Vorträge ab 18.30 Uhr. Ab 17.30 werden Mineralien und Fossilien zum Verkauf angeboten (keine Händler). Termine und Themen: 2.3.1998: Herr Militzer: *Reisebericht Island - Westfjorde*. 6.4. Herr Dr. Arikas: *Die antiken Bergwerke von Lauron/Attika/Griechenland*. 4.5. Herr Prof. Dr. Vinx: *Führung durch die Sonderausstellung im Mineralogischen Museum - Skandinavische Gesteine in Norddeutschland* - anschl. hierüber Vortrag. **Diens- tag 2.6.** Herr Hillmar: *Die Mine Tsumeb in Namibia*. 6.7.: kein Treffen.

Kontaktadresse: Herr Gerhard Kramer, Wulfsdal 49, 22587 Hamburg, Tel. 040 86 72 25.

Die **Geologisch-Paläontologische Arbeitsgemeinschaft KIEL e.V.** trifft sich im Institut der Universität, Olshausenstraße 40, 24118 Kiel, jeden Donnerstag um 19.15 Uhr im Übungsraum 22. Termine und Themen: 26.2.1998: R. Mende: *Eine etwas nähere Betrachtung einiger Brekzien und Konglomerate aus nordischen Geschieben*. 5.3. Treffen ohne Thema. 12.3. Treffen ohne Thema. 19.3. Dr. R. Schallreuter, Hamburg: *Ostracoden (Muschelkrebse)*. Sonntag, 22.3. Hobbybörse der Geo AG. Ort Rudergesellschaft Germania, Düsternbrooker Weg 40 in Kiel mit Sonderausstellung " *Feuerstein* ". 26.3. Dr. Marek Filipinski, Landesamt für Natur und Umwelt: *Bodenschutz in Schleswig-Holstein*. 30.3. bis 14.4. Osterferien.

Kontaktadressen: Werner Drichelt, Poppenrade 51, 24148 Kiel, Tel.: 0431/728 566, dienstlich 0431/5409-1559. Frank Rudolph, Bahnhofstraße 26, 24601 Wankendorf. Tel. u.Fax: (04326) 2205.

**Fachgruppe Geologie LÖBAU.** Aufgabengebiet der Fachgruppe ist die Regionalgeologie der Oberlausitz, speziell das Oberlausitzer Bergland mit den Sammelschwerpunkten Geschiebefossilien, Tertiär der Oberlausitz, Kreidefossilien. Die Treffen finden in der Regel einmal im Monat, von November bis März im Heimatmuseum Ebersbach/Oberlausitz statt. Von April bis Oktober Exkursionen nach Absprache.

Kontaktadressen: Manfred Jeremies, Bornweg 1, 02733 Köblitz und Dieter Schulze, Lange Str. 30, 02730 Ebersbach.

**Westfälische Gesellschaft für Geowissenschaften und Völkerkunde e.V.** des Volkshochschulkreises LÜDINGHAUSEN. Die Mitglieder treffen sich einmal im Monat in unregelmäßiger Reihenfolge montags um 20.00 an verschiedenen Orten. Termine und Themen wurden uns nicht gemeldet.

Kontaktadresse: Dr. D. Allkämper, Wagenfeldstraße 2a, 59394 Nordkirchen, Tel. 02596/ 1304.

Die **Arbeitsgemeinschaft für Geologie und Geschiebekunde des Naturwissenschaftlichen Vereins LÜNEBURG e.V.** trifft sich, beginnend ab Januar, alle zwei Monate jeweils am letzten Sonnabend ab 14.00 Uhr im Naturmuseum Lüneburg, Salzstraße 25/26.

Kontaktadresse: Peter Laging, Eschenweg 18, 21379 Scharnebeck, Tel.: 04136/ 8021.

Die **Westfälische Universität MÜNSTER** bietet Vorträge im Hörsaal des Geologischen Museums, Pferdegasse 3, jeweils um 20.00 Uhr an.

Kontaktadresse: Prof. Dr. K. Oekentorp, Corrensstraße 24, 48149 Münster.Tel.: (0251) 83-23942.

Die **Volkshochschule NORDERSTEDT Arbeitskreis Fossilien** im VORUM des Rathauses hat uns keine Termine gemeldet.

Kontaktadresse: Eckhard Schütz, Waldschneise 34, 22844 Norderstedt, Tel. 040/525 1114.

**Volkshochschule OLDENBURG Arbeitskreis Mineralogie, Paläontologie und Geologie**

Treffen jeden 1. Mittwoch von 19.30-21.30 im Museum für Naturkunde u. Vorgeschichte, Damm 40-44, 26122 Oldenburg. Termine und Themen wurden uns nicht gemeldet.

Kontaktadresse: Dieter Hagemeister, Joh. Brahms-Str.6, 26135 Oldenburg, Tel. 0441-12330.

**Die Fynske Fossilsamlere ODENSE (Dänemark).** Mitglieder anderer Vereinigungen sind immer willkommen, an ihren Exkursionen teilzunehmen. Termine: Sonderausstellung, Kopenhagen: *Dinosaurier, Eier und Junge* vom 3.10.97 bis 13.4.98 im Experimentarium, Tuborg Havnevej 7, DK-2900 Hellerup, Tel. +45 3927 3333.

Kontaktadresse: Mogens K. Hansen, Tvedvej 29, 1. tv., DK 5700 Svendborg. Telefon: 6221 7370 oder 6221 5013

**Die Interessengem. Geologie SALZWEDEL** trifft sich an jedem 3. Mittwoch eines Monats im Kulturhaus Salzwedel, Vor dem Neupervtor, um 18.30 Uhr. Auswärtige Gäste bitte vorher tel. anmelden, da sich Änderungen ergeben können. 18.2.1998 Ulf Reichelt: *Fossilien aus dem Solnhofener Plattenkalk*. 18.3. Steffen Langusch: *Meteoriten und ihre Einwirkung auf die Erde*. Hans-Eckhard Offhaus: *Morphologische Wirkungen der Eiszeit* (Teil 2). 20.5. (Ref. noch offen): *Zur Nutzung von Gesteinen für Bau- und Schmuckzwecke*. 17.6. Steffen Langusch: *Korallen - Einzelwesen und Riffbildner*. Juli/Aug. Sommerpause. 23.9. Uwe Baumbach: *Der Quarz und seine Abarten*. 21.10. Eberhardt Wujciak: *Tuffe und andere Vulkanzeugen aus Deutschland*. 18.11. Frau Dreyer: *Die Insel Elba*. 16.12. Hans-Eckhard Offhaus: *Kavernenspeicherung im Salzstock Peckensen*.

Kontaktadresse: Steffen Langusch, Lohteich 16, 29410 Salzwedel. Tel. dienstlich: 03901/65135, privat: 03901/37902.

---

## Tagungsordnung der 14. Jahreshauptversammlung der Mitglieder der GfG

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung und Ermittlung eines Wahlleiters
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 13. Jahreshauptversammlung der Mitglieder der GfG in Kiel (abgedruckt in *Geschiebekunde aktuell* Band 13, Heft 2, Seite 62-63)
4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
5. Bericht der Kassenprüfer und Abstimmung zur Annahme des Kassenprüfberichtes
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des Vorstandes
8. Verabschiedung evtl. ausscheidender Mitglieder des Vorstandes
9. Weitere vom Vorstand oder von Mitgliedern eingebrachte Tagungsordnungspunkte
10. Festlegung der Jahrestagung 2000
11. Verschiedenes

**Hinweis:** Auf der Jahrestagung besteht wieder die Möglichkeit, im GfG-Mitgliedsausweis einen Sichtvermerk über den für das Jahr 1998 entrichteten Beitrag eintragen zu lassen.

---

## VORANKÜNDIGUNG

Voraussichtlich im September 1998 erscheint von Wolfgang WEITSCHAT (Universität Hamburg) & Wilfried WICHARD (Universität Bonn)

### Atlas der Pflanzen und Tiere im Baltischen Bernstein

im **Verlag Dr. Friedrich Pfeil (81214 München, Postfach 65 00 86)**, der durch seine hohe Qualität seiner Publikationen bekannt ist. Das Werk wird ca. 260 Seiten haben im Format 28,5 x 21,4 cm und ca. 650 Farbabbildungen auf ca. 100 Seiten sowie zahlreiche SW-Abbildungen im Text enthalten.

Der nur bis zum **31. Juli 1998** gültige Subskriptionspreis beträgt DM 98,- (danach DM 128,-).

**14. Jahrestagung der Gesellschaft für Geschiebekunde und  
Jubiläum des 10-jährigen Bestehens des Archivs für Geschiebekunde Hamburg  
vom 24.-26. April 1998 in Hamburg**

- Tagungsort:** Geomatikum, Bundesstraße 55, 20146 Hamburg  
(U-Bahn-Station: Schlump)
- Organisation:** Sektion Hamburg der GfG in Verbindung mit dem Vorstand
- Anmeldung:** bei der 1. Vorsitzenden, Frau G. Pöhler oder dem 1. Sekretär,  
Herrn Dr. K. Eiserhardt; c/o. Archiv für Geschiebekunde  
Tel. 040-4123-4990, ...-3289; Fax ...-5007 oder Postkarte
- Tagungsablauf:** **Freitag, 24. April 1998:** 20.<sup>00</sup> Uhr, Hörsaal H6 im Geomatikum  
Vortrag von Prof. J. Marcinek, Berlin *Zur Geschichte der  
Eiszeittheorien*  
**Sonabend, 25. April 1998:**  
09.00 - 09.30 Eröffnung  
09.30 - 12.00 Vorträge (mit Kaffeepause)  
12.00 - 14.00 Mittagspause  
14.00 - 17.00 Vorträge (mit Kaffeepause)  
17.30 - 19.00 Jahreshauptversammlung der Mitglieder der GfG  
(Tagungsordnung: s. S.28)  
19.00 - Buffet im Museum des Geologisch-Paläontologischen  
Institutes  
**Sonntag, 26. April 1998:** Exkursion nach Groß Pampau  
(Leitung: H.J. Lierl); mit Privat-Pkw.
- Vorträge:** Rechtzeitige Anmeldung erwünscht. Vortragsdauer: 20 Min.  
(einschl. Diskussion)
- Kosten:** Tagungsgebühr: 25,- DM; Studenten, Schüler, Sozialhilfe-  
empfänger, Arbeitslose: 15,- DM (inkl. Buffet am Sonnabend).
- Unterkunft:** Verkehrsbüro Hamburg, Touristenzentrale Burchardstr. 14 und  
Steinstr. 7, Tel. 040/30051-300; Touristeninformation Hanseviertel  
Tel. 040/35510 - 50; Hotelverzeichnis (Vorwahl: 040-):  
Hotel Fink, Rothenbaumchaussee 73, 20148 Hamburg, Tel. 440 571  
Hotel Elite, Binderstr. 24, 20146 Hamburg, Tel. 45 46 27  
Hotel Adina, Schlüterstr. 2, 20146 Hamburg, Tel: 44 29 59  
Hotel am Dammtor, Schlüterstr. 2, 20146 Hamburg, Tel.450 570  
Hotel Bellmoor, Moorweidenstr. 34, 20146 Hamburg, Tel.449 835  
Hotel Grindel, Grindelallee 32, 20146 Hamburg, Tel. 451 281  
Hotel Wernecke, Hartungstr. 7a, 20146 Hamburg, Tel. 455 357  
Hotel Pfeifer, Hallerstr. 2, 20146 Hamburg, Tel. 447 830  
Hotel Preuß-Sinnhoff, Moorweidenstr. 34, 20146 Hamburg, Tel. 445  
716  
Anfragen über evtl. Privatunterkünfte: B. Brüggemann, Hamburg, Tel.  
040-643 33 94

## Metamorphose-Erscheinungen bei einem Glimmerquarzit

Arbeitsgruppe „Kristallin-Geschiebe“ der Gesellschaft für Geschiebekunde, Hamburg.

### 1. Einleitung

Die wichtigsten Parameter der Gesteinsmetamorphose sind tektonischer Druck, Temperatur und Stoffbestand einschließlich der An- oder Abwesenheit von freiem oder kristallin gebundenem Wasser.

Während es bei stofflich verschieden zusammengesetzten Gesteinen (z.B. tonig - sandig - kalkige Wechsellagerung) unter den Bedingungen der Metamorphose zu Austauschreaktionen kommt, die zu Mineralneubildungen führen können, fehlen monomineralischen Gesteinen (z.B. reiner Quarzsandstein, reiner Kalkstein) die Voraussetzungen zur Bildung stofflich neuer Minerale. Bei den monomineralischen Gesteinen sind - außer einer denkbaren Größenzunahme der Kristalle - also lediglich mechanische oder kristallographische Umwandlungen zu erwarten, die sich in einer Störung/Änderung der Kristallstruktur oder der Gesteinstextur äußern können (EISBACHER 1996).

Ein faustgroßes Geschiebe (Abb.1) erregte das Interesse eines der Mitglieder der Arbeitsgruppe: Auf einem Lesesteinhaufen bei Egestorf/Nordheide liegend, funkelt ein cm-große Kristallflächen in der Sonne. Die silbrige Reflektion des farblosen Minerals erinnerte an Hellglimmer. Die Deformation des Minerals zu linsenförmigen Spindeln wies darüber hinaus auf eine tektonische Überprägung des Gesteins hin. Der Geländebefund ließ an einen feinkörnigen, intermediären Magmatit als Ausgangsgestein denken.

Zur Klärung dieser Vermutung soll das problematische Geschiebe zum Anlaß genommen werden, Erscheinungen der Metamorphose darzustellen und eine Gesteinsbezeichnung daraus abzuleiten, zumal vergleichbare Geschiebe nicht so häufig zu sein scheinen (vgl. HIENZSCH 1977).

### 2. Gesteinsbeschreibung

**Makroskopisch:** Die Schnittfläche, orientiert in Richtung der stärksten Kompression, zeigt eine feinkörnige Matrix, die relativ hell ist. Die größeren Kristalle erweisen sich im Gefügebild des Sägeschnittes als gesproßte Neubildungen (Porphyroblasten). Weiter zeigen die „Schwänze“ der linsig verformten Porphyroblasten im Schnitt zusätzlich feinstkörnige Substanz von grüner Farbe. Erfahrungsgemäß handelt es sich dabei um das Tonmineral Chlorit.

**Mikroskopisch:** Isometrische Quarzkörner und Feldspat (Orthoklas + Plagioklas), jeweils von gleicher Menge, bilden die Matrix des Gesteins. Die Korngröße der Matrix liegt bei 80-100  $\mu\text{m}$  = 0.08-0.1 mm. Zusätzlich sind Hell- (Muskovit) und Dunkelglimmer (Biotit) erkennbar. Die rechteckigen Biotite stimmen in ihrer Größe mit den Quarz- und Feldspatkörnern überein. Ein ehemaliges schichtiges Gefüge ist noch erkennbar.

Des weiteren zeigt der Dünnschliff die bereits erwähnten großen Muskovite. Die eingesprenkelten Kristalle zeigen Knickungen der Spaltplättchen. Die Biotite sind vollständig chloritisiert (grünliche Substanz) und opak geworden (Bildung von undurchsichtigem Eisenoxyd). Weiter besitzen die Biotite Reaktionssäume aus Serizit (neugebildeter feinkörniger Hellglimmer). Auch die meisten Feldspäte sind serizitisiert. Alle Quarze löschen undulös (in Teilbereichen des Kornes unterschiedlich) aus. Sie bilden teils suturierte Korngrenzen, teils glatte, häufig unter Winkeln von 120° zwischen drei Körnern.

Serizit sitzt Haarrissen auf. Diese durchziehen besonders intrakristallin die Quarze, weniger die Feldspäte und die großen Hellglimmer. Ebenso bildet Serizit eine Kontaktzone zwischen den großen Muskovitporphyroblasten und der Matrix.

### 3. Deutung

Korngröße, Mineralzusammensetzung und Lagentextur erlauben das Ausgangsgestein als feldspatreichen Feinstsand (Arkose) zu rekonstruieren. Ausbildung der Korngrenzen, Raumerfüllung und Deformationserscheinungen zeigen, daß das Gestein als Metasediment vorliegt. Da dieses hauptsächlich aus Quarz und reichlich Feldspat besteht, kann es in Anlehnung an WIMMENAUER 1985 als feldspatreicher 2-Glimmer-Feinstsandquarzit bezeichnet werden. Wegen Blastese der großen Muskovite und Umwandlungserscheinungen kann die Gesteinsbezeichnung abschließend ergänzt werden um „...mit Muskovitporphyroblasten und Erscheinungen der Serizitisierung und Chloritisierung“.

### 4. Rekonstruktion des Verlaufs von Metamorphose und anschließender Alteration

Die beobachteten Mineral- und Strukturerscheinungen lassen sich chronologisch wie folgt einreihen:

- Wachsen der detritischen Quarz- und Feldspatkörner bis zur vollständigen Raumerfüllung unter ungerichteten Bedingungen des tektonischen Druckes. Der bei der Versenkung erreichte Druck führte bei einigen Quarzkörnern dazu, daß sich die suturierten Korngrenzen in einfach-glatte umwandelten. Es kam zur Bildung von eigengestaltigen Biotiten.
- Blastese von großen Muskoviten unter möglicher Kalium-Zufuhr.
- Chloritisierung und Opakwerden der Biotite, Serizitisierung der Feldspäte, Bildung von serizitischen Säumen.
- Finale Deformation des Gesteins, die die großen Glimmer knickte, in den Quarzen Gitterstörungen auslöste und sie vereinzelt kornübergreifend zerriß. Abschließend sind die entstandenen Haarrisse von Serizit erfüllt worden, und im Druckschatten der großen Glimmer bildete sich Chlorit.

Zusammenfassend läßt sich der erkennbare Metamorphoseverlauf und die anschließende Alteration (postmetamorphe Veränderung) so beschreiben: Ein feldspatreicher Sandstein (Arkose) gerät in Druck/Temperatur-Bereiche mittelgradiger Metamorphose (Amphibolit-Fazies). Nach Bildung und blastischer Sprossung neuer Kristalle (unter Kalium-Zufuhr?) kam es zu einer letzten Deformation, der sich die Bildung einer jüngsten Generation von Serizit und Chlorit anschloß.

**Dank:** Den übrigen Mitgliedern der „Arbeitsgruppe Kristallin-Geschiebe“ der GfG, sowie Herrn H.-J. LIERL, alle Hamburg, danken wir für ihre Unterstützung. PD Dr. M. SCHLIESTEDT, Hannover, gab Hinweise zur Deutung des Dünnschliffbildes.

BARTHOLOMÄUS für die Arbeitsgruppe „Kristallin-Geschiebe“

### Literatur

- EISBACHER GH 1996 Einführung in die Tektonik 2. Auflage - 374 S., 329 Abb., Stuttgart (Enke).  
HIENZSCH B 1977 Zweiglimmergneis mit Muskovit-Porphyroblasten - Der Geschiebesammler 11 (3): 25-28, 1 Abb., Hamburg.  
WIMMENAUER W 1985 Petrographie der magmatischen und metamorphen Gesteine - 382 S., 297 Abb., 106 Tab., Stuttgart (Enke).

---

### BESPRECHUNG

YARDLEY BRUCE WD 1997 Einführung in die Petrologie metamorpher Gesteine - Übersetzt von Arne P. Willner - X+253 S., 84 Abb. (160 Einzelabb.), 8 Tab., Stuttgart (Enke).  
ISBN 3 432 27741 5. 98,00 DM.

Metamorphe Gesteine werden meist sehr stiefmütterlich behandelt, auch von den Geschiebesammlern und -forschern, obwohl diese zu den häufigsten Geschieben gehören und auch vom ästhetischen Gesichtspunkt her besondere Aufmerksamkeit verdienen.



Abb. 1. Glimmerquarzit-Geschiebe mit Muskovitporphyroblasten (Foto: H.-J. LIERL).

Mit ein Grund dafür ist wahrscheinlich die weit verbreitete Meinung, daß es sich dabei um ein sehr schwieriges Fachgebiet der Petrologie handelt und vielleicht auch der Mangel an leicht zugänglicher und verständlicher deutschsprachiger Literatur. Das aus dem Englischen übersetzte Buch *An Introduction to Metamorphic Petrology*, welches erstmals 1989 in England erschien, hilft diesem Mangel entgegenzuwirken. Es behandelt einleitend das Konzept der Metamorphose und anschließend das chemische Gleichgewicht bei der Metamorphose. Es folgen Kapitel zur Metamorphose pelitischer Gesteine, basischer Magmatite und von Marmoren und Kalksilikat-Gesteinen sowie über metamorphe Gefüge und Prozesse und den Zusammenhang zwischen Regionalmetamorphose und tektonischen Prozessen. Der Anhang enthält SCHREINEMAKERS Methoden zur Konstruktion von Phasendiagrammen und das Schriftenverzeichnis auf 14 Seiten weiterführende Literatur. Ein Verzeichnis von Mineralnamen und deren Abkürzungen sowie ein Sachverzeichnis bilden den Abschluß des Werkes, das jedem empfohlen werden kann, der sich in die Welt der metamorphen Gesteine einarbeiten will.

SCHALLREUTER